Ausland.

Oesterreich-Ungarn. In Wien geht das Gerücht, Graf Hartenau (Battenberg) sei in hochpolitischer Sendung abgereist und zwar in Sachen der bulgarischen Frage, welche in ein ernstes Stadium getreten sei. (Diese Nachricht dürfte mit aller Reserve aufzunehmen sein. D. R.)

— Der Gemeinderath von Serajewo hat einstimmig beschlossen, dem Minister Kallay in Anerkennung seiner Verdienste um die Stadt und das ganze Land ein Monument in Serajewo zu errichten. Der Minister lehnte jedoch diese Ehre entschieden ab und erklärte dabei, er sei genügend belohnt, wenn das Wolk anerkenne, daß die Regierung nur sein Wohl anstrebe, und die Regierung in diesem Bestreben unterstütze. Aus Serajewo wird ferner gemeldet, daß auf Grund einer Verordnung des Ministers Kallay die Regierung den Weinzehnt für immer abgeschafft hat.

— Die Relegirung sämmtlicher serbischen Studenten der Grazer Universität ist unmittelbar bevorstehend; dieselben hatten nach Ragusa ein Telegramm gesendet, worin von der Einigung aller Serben die Rede war. Das Ministerium verfügte die strengste Untersuchung.

Frankreich. Die von der Armeekommission der Kammer beantragte Abänderung des Rekrutengesetzes geht dahin: In Friedenszeiten sind nach einjährigem Aktivdienst auf ihr Ansuchen zu beurlauben: der älteste Bruder elternloser Geschwister; der einzige oder älteste Sohn event. Schwiegersohn oder Enkel einer Wittwe, eines erblindeten oder siebenzigjährigen Vaters; der einzige oder älteste Sohn einer Familie von mindestens sieben Kindern — falls der älteste Sohn erwerbsunfähig ist, so genießt der zweite Sohn den Dispens —; endlich der ältere von zwei Brüdern, welche in demselben Jahre gestellungspflichtig sind.

— Dem „Temps" zufolge befürwortete der höhere Ackerbaurath die freie Einfuhr und Ausfuhr von mineralischen Düngmitteln und von Rohmaterial zur Erzeugung derselben. Ferner befürwortete derselbe Zölle für Talg, verschiedene Nutzhölzer, Brennholz, Gerberlohe und Kork. Der Ackerbauminister erklärte, er hoffe die meisten der von dem höheren Ackerbaurath befürworteten Zölle nach Approbation im Ministerrathe der Zollkommission unterbreiten zu können.

— In dem Befinden des schwer erkrankten Generals Saussiers ist bis jetzt noch keine Besserung eingetreten.

Belgien. Der König der Belgier hat auf die Glückwünsche des Präsidenten Carnot zu seinem Regierungs-Jubiläum mit nachstehender Depesche geantwortet:

Ich bitte Sie, Herr Präsident, den Ausdruck meiner aufrichtigsten Danksagungen für Ihr liebenswürdiges Telegramm zu empfangen, welches mir zur 60. Jahreswende unserer nationalen Unabhängigkeit und dem 25. Jahrestage meiner Regierung Glück wünscht, und die Versicherung der Wünsche zu genehmigen, welche ich für die bleibende und vollständige Aufrechterhaltung der besten Beziehungen zwischen unseren Ländern hege. Leopold.

Die Repräsentantenkammer setzte in ihrer gestrigen Sitzung die Berathung der Vorlage über die belgische Konvention mit dem Kongostaat fort. Houzeau verlangte Auskunft von der Regierung, welche Haltung Frankreich der Konvention gegenüber einnehme. Minister Beernaert erklärte, daß im Jahre 1884 die internationale Kongo-Gesellschaft Frankreich das Vorkaufsrecht zugesichert habe für den Fall einer Veräußerung ihrer Besitzungen am Kongo. Im Jahre 1887 erklärte der Kongostaat der französischen Regierung, daß er Frankreich in betreff des Vorkaufsrechtes nicht versichern könne, ob dieses Recht von Belgien nicht bestritten werden würde. Frankreich bestätigte diese Erklärung und sei dieser Punkt somit geregelt. Die in Berathung befindliche Vorlage beziehe sich auf den Vorschlag des Königs, den Kongostaat nicht zu verkaufen, sondern ihn Belgien anzubieten. Der König werde noch zehn Jahre fortfahren, jährlich eine Million dem Kongostaate zuzuschießen. Das französische Kabinet habe gegen die Rechte Belgiens keinen Einspruch erhoben und wünsche in Afrika ebenso gute Nachbarschaft mit Belgien zu pflegen wie in Europa. Nach längerer Debatte wurde schließlich die Konvention zwischen Belgien und dem Kongostaat mit 95 gegen eine Stimme angenommen.

Der Provinzialrath von Brabant bewilligte für das Projekt, aus Brüssel einen Seehafen zu machen, 4 Millionen Francs. Da bereits der Staat 4 Millionen zugestand, scheint das Projekt gesichert; die unternehmende Gesellschaft hat danach nur noch 8 Millionen aufzubringen.

Italien. Im ganzen Lande dauert die Erregung über die Auflösung des Vereins „Pro Patria" fort, und man kann bei der seltenen Uebereinstimmung, mit der sich alle Parteien darüber aussprechen, leider nicht verschweigen, daß die Maßregel des Statthalters von Tirol auf die Stimmung der Italiener gegen Oesterreich einen sehr ungünstigen Einfluß nimmt. Da man öffentliche Kundgebungen in dieser Richtung besorgt, so hat Crispi die telegraphische Weisung an sämmtliche Präfekten des Königreichs ergehen lassen, jede gegen Oesterreich gerichtete Manifestation anläßlich der Auflösung des „Pro Patria"-Vereins unter allen Umständen und mit allen Mitteln zu verhindern. Der italienische Ministerpräsident zeigt durch diesen Befehl neuerdings, wie hoch er die Freundschaft Oesterreichs hält und wie treu er der Bündnißpolitik ist.

Großbritannien. Das Unterhaus setzte gestern die erregte Debatte über die Helgolandbill fort. Im Verlauf derselben erklärte Stevenson, die Regierung habe in dem Abkommen nicht genug Rücksicht genommen auf die zukünftige Entwickelung der Kapkolonie; er werde für die Verwerfung der Bill stimmen. Admiral Mayne billigte das Abkommen, England habe für die Abtretung Helgolands wesentliche Zugeständnisse erhalten. — Atherley-Jones billigt das Abkommen, welches die Freundschaft mit Deutschland festige, da Letzteres der natürliche Bundesgenosse Englands sei. Leighton Stanley erklärt, wenn die Regierung nicht die Versicherung geben könne, daß die betreffenden maßgebenden Kreise in Südafrika mit dem Abkommen zufrieden seien, könne er nicht für die Bill stimmen. Bei der Abstimmung nahm, wie uns ein Telegramm aus London meldet, das Haus die Bill in zweiter Lesung mit 209 gegen 61 Stimmen an. Dagegen stimmten nur die Parnelliten und einige Radikale.

— Nach Meldungen aus Newcastle werden mit Rücksicht darauf, daß die Seeleute der Nordhäfen die Arbeit einzustellen drohen, jetzt fremde Seeleute für die englischen Dampfer gedungen, stellenweise bei niedrigerer Löhnung.

Türkei. Die „Times" bringen in ihrer zweiten Ausgabe eine Meldung aus Konstantinopel, wonach der russische Botschafter v. Nelidow der Pforte eine neue Note überreicht haben soll, worin er erklärte, daß das Entgegenkommen der Pforte in der bulgarischen Bischofsfrage ein wenig freundschaftlicher Akt sei, welcher noch ernstliche Konsequenzen nach sich ziehen könne, da die bulgarische Regierung der russischen feindlich gegenüberstehe. In unterrichteten Kreisen ist außer dieser Meldung jetzt weiteres nicht bekannt.

Amerika. Aus Buenos Ayres, 25. Juli, meldet der Telegraph: Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Roque Saenz Penna, versendet folgendes Communiqué: „Die Finanzlage bessert sich infolge der von der Regierung beabsichtigten Sparsamkeitsmaßregeln. Die diesjährige Ausfuhr übersteigt um ein ganz Bedeutendes die vorjährige, während die Einfuhr abgenommen hat. Die Ausgabe von Hypothekarnoten in Papierwährung wird dem Mangel an Umlaufsmitteln abhelfen, ohne den Kredit zu belasten. In der politischen Lage des Landes ist keine Veränderung eingetreten. Es giebt eine Regierungs- und eine Oppositionspartei wie in jedem freien Lande, aber es sind keine Verschwörer vorhanden. Eine Wahlkonvention wird, wie immer, den Nachfolger des jetzigen Präsidenten nominiren und die Regierung wird sich jeder Einmischung hierbei enthalten; die öffentliche Meinung zeigt ein sichtbares Vertrauen in die ehrlichen Absichten der Regierung."

— Einer der „Agencia Stefani" aus Guatemala zugegangenen Meldung vom 23. Juli zufolge, hat die Republik Guatemala der Republik San Salvador den Krieg erklärt.

— Die Ordnung in den Salpeterdistrikten Chilis ist wieder hergestellt. Die Nachricht betreffs des Bombardements durch ein Geschwader ist falsch; in Valparaiso wurden die Unruhen unter den Streikenden durch die öffentliche Gewalt unterdrückt und der Verkehr ist gestört.

*

Kleinere telegraphische Mittheilungen.

* **Sofia,** 25. Juli. Die „Agence Balcanique" bezeichnet die über die Hinrichtung von Offizieren, Unteroffizieren und Soldaten in Sofia, Plewna und Vratza verbreiteten Gerüchte als vollständig unbegründet. — Fürst Ferdinand wird binnen 14 Tagen hier erwartet.

* **Lissabon,** 25. Juli. Die Patrskammer hat den Antrag auf eine sechsprozentige Erhöhung sämmtlicher Abgaben, von denen nur solche von Zinsen der öffentlichen Schuld und die Einkommensteuer ausgenommen sind, angenommen.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Abermals ein neuer Komet ist am vor. Mittwoch auf der Sternwarte zu Greenwich von Denning entdeckt worden. Derselbe befand sich zur Zeit der Entdeckung in einer Rektascension von 15 Stunden und 12 Minuten und einer Deklination von 78 Grad, also im Sternbilde des kleinen Bären. Der Komet ist also in unseren Breiten die ganze Nacht hindurch zu sehen. Derselbe ist jedoch so schwach, daß ihn nur die besten Fernrohre zeigen. Seine Bewegung ist ebenso wie des einige Tage früher in Marseille entdeckten und auf der Sternwarte der berliner Akademie inzwischen weiter verfolgten sehr schnell und nach Osten gerichtet.

— Die Akademie von Mâcon hat beschlossen, im Oktober einen feierlichen Gedenktag für den am 21. Okt. 1790 in Mâcon geborenen Dichter Lamartine abzuhalten. Von Paris werden sich François Coppée und Jules Simon als Sprecher hinbegeben; letzterer wird Lamartine als Politiker behandeln. Die ersten Künstler der Oper und des Théâtre Français werden seine schönsten Gedichte zum Vortrag bringen. Für die beste Denkschrift auf Lamartine sind verschiedene Preise in Form von goldenen und silbernen Medaillen ausgesetzt.

— Die Schätze Jugurthas, des Königs der Numidier, glaubt man in einer Höhle bei Constantine in Algier entdeckt zu haben. Ein Araber, auf dessen Grundstück sich eine uralte, schon halb zugefallene Grotte befand, entdeckte in derselben eine handgroße, massiv goldene Platte, welche man bei genauerer Besichtigung als eine goldene Opferschale erkannte. Weitere Nachgrabungen ergaben noch eine Zahl goldener Gefäße, Armspangen und ein mit Edelsteinen verziertes Diadem. Diese Funde behielten jedoch der Araber und diejenigen seiner Landsleute, welche ihm bei dem Nachgraben behilflich gewesen waren, ohne daß die französischen Behörden davon Kenntniß erhielten. Erst als die Araber die Funde zu verkaufen begannen, wurden die Franzosen darauf aufmerksam und es gelang ihnen auch noch, einen Theil des aufgefundenen Schatzes in ihre Gewalt zu bekommen, sodaß derselbe der Pariser Akademie der Wissenschaften übersandt wurde. Es wird sich dann wohl herausstellen, ob man es hier thatsächlich mit Schätzen aus der Zeit Jugurthas zu thun hat. Sallust hat in seiner Geschichte des jugurthinischen Krieges allerdings erwähnt, der König habe vor seiner endgiltigen Besiegung große Schätze vor den Römern vergraben.

— Nachdem Lagneau bisher in seinen Vorträgen in der „Medizinischen Akademie" in Paris nachgewiesen, daß die Bevölkerung Frankreichs stetig abnimmt, besprach er letzthin die Mittel, dieser Entvölkerung zu steuern. Um die Ehelosigkeit und die unehelichen Geburten zu vermindern und die Ehescließung zu fördern, muß man die umständlichen und kostspieligen Formalitäten bei Verheirathungen vereinfachen. Man muß die jungen Mädchen durch strenge Handhabung der bezüglichen Gesetze gegen Verführung schützen. Die unehelichen Kinder müssen durch eine Steuer auf die Junggesellen unterstützt werden. Man muß die Frauen noch längere Zeit nach ihrer Niederkunft in den Entbindungsanstalten lassen, um Krankheiten vorzubeugen, die oft spätere Unfruchtbarkeit erzeugen. Man muß die militärische Dienstzeit auf das unumgänglich nöthige Maß beschränken und die Jugend durch körperliche Uebungen kräftigen. Ferner sollte man Mutteraylyle einrichten, in welchen die unbemittelten Frauen einige Monate vor sowie einige Zeit nach der Entbindung, da sie während dieser Zeit nicht arbeiten können, unentgeltlich verpflegt werden. Auf diese Weise würde die Kindersterblichkeit beschränkt werden. Die Gesetze zum Schutze der Kinder müßten wirksamer gehandhabt werden. In den Kolonietruppen sollen immer mehr an Stelle der Franzosen Eingeborene treten. Endlich muß dem Zuströmen des Landvolkes nach den Großstädten ein Damm gesetzt werden.

31] **Der Polizei-Sergeant Nr. 21.**

Von **Reginald Barnett.**

Autorisirte Uebersetzung aus dem Englischen.

(Fortsetzung.)

Mr. Kingsford's Benehmen gegen Power war sehr höflich, was Mr. Gadd, dessen Gruß kaum bemerkt wurde, recht bitter empfand. Noch bitterer war es für ihn zu sehen, wie der angesehene Mann Robert vertraulich am Arme faßte und ihn beiseite zog, damit der Inspektor nicht höre, was er sagen wollte.

„Ich komme soeben aus einer Versammlung des Polizeicomites," sagte Mr. Kingsford, „auch Ihr Fall wurde besprochen, und ich brauche Ihnen nicht zu sagen, daß ich Ihre Partei nahm."

„Sie sind sehr gütig, mein Herr," sagte Robert, „aber Sie wissen wohl, daß ich alle Weiterungen dadurch vermieden habe, daß ich meine Entlassung nahm?"

„Ja, das weiß ich, aber das ist nicht die Hauptsache," erwiderte Mr. Kingsford. „Wir wollen Sie nicht verlieren."

"Bedaure sehr," begann Robert.

„Ich glaube, die Sache ist bereits abgemacht," unterbrach ihn der Stadtrath, „ich habe mit Kapitän Baker, dem Distriktscommandeur der Polizei, gesprochen, und eben habe ich Ihr Benehmen vor dem Comite gerechtfertigt, so daß nichts weiter zu sagen ist. Thun Sie Ihre Pflicht und behalten Sie Ihre gute Laune, und wenn Sie jemand beleidigt, so wenden Sie sich an mich, ich werde die Sache bald in Ordnung bringen."

Der junge Sergeant schüttelte den Kopf.

„Halten Sie mich nicht für eigensinnig," sagte er, „und glauben Sie, daß ich Ihre Güte zu schätzen weiß, aber es sind Ereignisse eingetreten, welche mich nöthigen, Sandbank zu verlassen; der größte und beste Dienst, den Sie mir erweisen können, ist der, meine sofortige Entlassung aus dem Dienst zu ermöglichen."

Mr. Kingsford sah ihn erstaunt an.

„Handelt es sich um etwas, was mit dem Mord in Verbindung steht?" fragte er.

Seit der Nacht des Einbruchs hatte Mr. Kingsford so großes Interesse für den jungen Sergeanten gezeigt und dies noch kürzlich bewiesen, daß Robert nicht umhin konnte, ihn ins Vertrauen zu ziehen. Er theilte ihm daher so kurz als möglich alles mit, was geschehen war.

Mr. Kingsford, dem die Vergangenheit des Doktors seit Mr. Fords Kreuzverhör in der Gerichtsverhandlung kein Geheimniß mehr war, hörte mit ernster Aufmerksamkeit zu.

„Das ist eine merkwürdige Geschichte," sagte er, „die Beziehungen Saint Albans zu Frau Stanley sind in der That verdächtig. Uebrigens, das erinnert mich noch an etwas, was ich Sie fragen wollte. Wer ist dieser Saint Alban?"

In wenigen Worten theilte ihm Robert alles mit, was er über den Börsenmann und Menschenfreund wußte.

„Sie wissen nicht, woher er stammt, oder sonst etwas über ihn?" fragte Mr. Kingsford. „Saint Alban," wiederholte er gedankenvoll, „das ist ein ungewöhnlicher Name, ich erinnere mich genau nur, daß ich einmal in London mit einem Herrn dieses Namens in Gesellschaft zusammentraf."

„Sie kennen einen Herrn Saint Alban?" fragte Robert erstaunt.

„Ja. Der Mann, den ich meine, schrieb seinen Namen nicht ganz genau so, er war aus Italien eingewandert und nannte sich Sant Alba, nicht Saint; Sant ist das richtige italienische Wort."

„Und was war dieser Sant Alba den Sie kannten?"

„Es ist viele Jahre her, seit ich ihm begegnete. Er war damals ein alter Herr. In seinen jüngeren Jahren war er, wie die Leute sagten, ein Verschwörer, ein Carbonaro oder etwas dergleichen gewesen, und hatte aus seinem Vaterlande fliehen müssen. Als ich ihn kannte, war er ein alter Junggeselle, der augenscheinlich in guten Umständen lebte, etwas excentrisch, hatte aber in der guten Gesellschaft Zutritt und war ein Freund der Malerei. Ueberhaupt interessirte er sich für alle möglichen Dinge."

„Wenn er ein alter Junggeselle war, so kann unser Saint Alban natürlich nicht sein Sohn sein."

„Nein. Vielleicht ist er nicht einmal mit ihm verwandt."

„Es wird wohl noch andere Saint Alban in der Welt geben."

„Ich weiß nicht, was aus meinem alten Bekannten geworden ist. Ich glaube, er ging wieder ins Ausland und jedenfalls muß er jetzt schon todt sein."

Robert Power schaute gedankenvoll vor sich hin: „Es ist mir doch angenehm, daß Sie diese Thatsache erwähnt haben; sie kann uns vielleicht von Nutzen sein."

„Sie haben also diesen Mann im Verdacht?"

„Ich bin überzeugt, daß er und kein anderer den Mord begangen hat," erwiderte Robert mit Entschiedenheit. „Sofort, als ich jenes Stück Papier fand und als ich ihn nachher selbst sah, war ich fest davon überzeugt, und ich wurde meiner Sache ganz sicher, als ich sein Gesicht bei der Verlesung der Anklage sah."

„Aber was für ein Bewenden hat es denn mit diesem Mädchen, das jetzt verhaftet wurde?"

„Sie ist so unschuldig, wie Sie selbst. Dieser Schurke hat das Verbrechen verübt und er ist es auch, der den Verdacht auf das arme Mädchen gelenkt hat."

Roberts ernstes Wesen machte auf Kingsford Eindruck.

„Ich hoffe, Sie haben recht," sagte er. „Persönlich habe ich es abgelehnt, auf der Richterbank bei der Verhandlung dieses Falles zu sitzen. Ich werde an der Verhandlung nicht theilnehmen, denn ich fühle, daß ich nicht frei genug von Vorurtheil bin, um unparteiisch zu urtheilen. Nach dem, was Sie mir gesagt haben, verstehe ich Ihre Stellung vollkommen und werde dafür sorgen, daß Sie völlige Freiheit haben. Ich bitte Sie auch auf mich zu zählen, wenn Sie bei Ihrem Unternehmen Beistand nöthig haben. Ich habe nicht vergessen, wie sehr ich Ihnen verpflichtet bin."

Mit einem freundlichen Lächeln drückte er dem jungen Mann die Hand. „Es ist am besten, wenn die Sache gleich abgemacht wird, und da das Comite noch versammelt ist, so werde ich zurückgehen und das Nöthige veranlassen."

Nach dieser erfreulichen Begegnung begab sich Robert Power nach seiner in der Nähe liegenden Wohnung, wo seine Wirthin, eine mütterliche, gutmüthige Frau, ihn herzlich willkommen hieß. Robert hatte beabsichtigt, von der Ermüdung dieses Tages etwas auszuruhen, er sollte jedoch noch eine andere Ueberraschung vorfinden.

Ein Telegramm war für ihn angekommen. Der junge

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18900727026/fragment/page=0001

Gerichtsverhandlungen.

* Halle, 26. Juli. In gestriger Sitzung der dritten (Ferien-) Strafkammer wurde u. a. folgendes verhandelt: Aus Untersuchungshaft vorgeführt erschien eine Persönlichkeit, welche der jüdische Handelsmann Louis Hermann Heinemann aus der Provinz Posen sein sollte, ein gefährlicher Verbrecher inspiciren, als der Betreffende vielfach wegen bedeutender Diebstähle bestraft und seit 1881 mittels Steckbriefes der kgl. Staatsanwaltschaft zu Lissa vergeblich gesucht worden. Die Behörde glaubte in dem gegenwärtigen Angeklagten endlich den v. Heinemann vor sich zu haben, wogegen dieser betreffs seiner Person erklärte, daß er Elias Block heiße, Handelsmann, mosaischer Religion und 1841 am 7. Jan. in Lützschenwalde, Provinz Posen, geboren sei. Angehörige habe er nicht mehr; in den Jahren 1880 und 1881 sei er gar nicht in Deutschland, sondern in Amerika gewesen, wonach er mit dem gesuchten Heinemann nicht identisch sein könne. Ergriffen ist der Angeklagte am 31. Jan. d. J., als er auf Rittergut Schtopau bei Merseburg sich dem General v. Trotha, dem Besitzer des Gutes, als Pferdehändler Oppenheim vorgestellt, einen Pferdehandel in Anregung gebracht und bei dieser Gelegenheit eine goldene Uhr nebst Kette, 400 M. werth, entwendet hatte, womit er entflohen. Bei Merseburg war er indeß eingeholt worden, worauf ihm seine Beute wieder abgenommen, er selbst aber in Haft gebracht worden war. Ermittelungen hatten nun zu dem Ergebniß geführt, daß man in dem Verhafteten den erwähnten Heinemann vor sich habe, der 1880 in der Strafanstalt zu Rawitsch inhaftirt gewesen und im Juni 1881 auf dem Transport nach Köln entsprungen ist. Gegen die von der Anklage behauptete Identität des Angeklagten mit jenem Heinemann blieb Angeklagter beharrlich bei der Angabe, Elias Block zu sein, was ihm mehrere Personen in New-York, namentlich die Kaufleute (3) Gebrüder Epstein, bei deren einem er gewohnt und gespeist und mit denen er Geschäfte gehabt, sowie eine Frauensperson bezeugen könnten. Die Anklage dagegen stützte sich auf das Zeugniß eines Gefangenenaufsehers aus Rawitsch, der im Angeklagten den Verbrecher Heinemann erkannte, ferner auf die Uebereinstimmung der Handschriften in zwei Schriftstücken, von denen eines der Angeklagte und eines jener Heinemann geschrieben; außerdem sollte eine Narbe auf Heinemanns Brust als besonderes Kennzeichen dienen, wogegen der Angeklagte unter Entblößung seiner Brust erklärte, von keiner Narbe etwas zu wissen. Nach alldem schien es nöthig, die Sache zu vertagen, um durch Ermittelungen in New-York festzustellen, ob des Angeklagten Angaben auf Wahrheit beruhen, zu welchem Zwecke eine von dem Verbrecher Heinemann aufgenommene Photographie und eine solche von dem gegenwärtigen Angeklagten an das dortige Generalkonsulat gesandt werden. Dann ist noch der Gefängnißarzt über das Kennzeichen fraglicher Narbe zu vernehmen und außer schon erwähntem Gefängnißaufseher aus Rawitsch noch ein zweiter Beamter von dort. Merkwürdig war bei der Sache, daß Heinemann's (photographisches) Bild mit dem Angeklagten Aehnlichkeit hat. Einstweilen bleibt der Angeklagte in Haft. — Vom hiesigen Schöffengericht war der 22jährige Bergmann Otto Plato aus Nietleben wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung und wegen Körperverletzung, die mittels gefährlichen Werkzeugs verübt worden, zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt, wogegen der Angeklagte wegen Höhe des Strafmaßes Berufung eingelegt hatte. Die Beweisaufnahme durch Vernehmung einer großen Anzahl Zeugen ergab aber dasselbe wie in erster Instanz, daß nämlich der Angeklagte am 26. Jan. zu Nietleben gelegentlich einer Vorfeier von Kaisers Geburtstag bei einer gewaltigen Schlägerei den Zimmermann Haring gemeinschaftlich mit andern Personen gemißhandelt und den Zimmermann Faust mit einem Lattenstück derart über das Gesicht geschlagen, daß des Mißhandelten rechtes Auge verletzt und dessen Gebrauch beeinträchtigt worden. Haring hatte von nicht ermittelten Betheiligten 4 Stiche in den Kopf und einen in den Nacken erhalten, wie es denn überhaupt furchtbar blutig und gefährlich bei jener Feier hergegangen. Des Angeklagten Berufung wurde verworfen. — Ebenso erging es den Bergleuten Karl Becker und August Ehricht, sowie dem Arbeiter Martin Eulenstein aus Eisleben, die wegen gefährlicher Körperverletzung vom dortigen Schöffengericht verurtheilt worden, Eulenstein zu 6 Monaten, Becker zu 2 Monaten und Ehricht unter Annahme mildernder Umstände zu 6 Wochen Gefängniß. Die Vergehen waren am 18. Febr. zu Eisleben in einer Gastwirthschaft verübt gelegentlich eines Narrenabends, der mit einer tüchtigen Prügelei geendet.

* Duisburg, 13. Juli. Einer der geheimen deutschen Werber für die Niederländisch-Ostindische Armee, Veit Enders von Emmerich, wurde des sogen. „Seelenverkaufes" überführt und von der Strafkammer zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Provinzial-Nachrichten.

⊙ **Wittenberg**, 25. Juli. Der Stellmachermeister Koch beging gestern sein 50jähriges Bürgerjubiläum, aus welchem Anlaß ihm seitens der Stadt das übliche Ehrengeschenk, ein silberner Becher, überreicht wurde. — Zur Uebernahme der Bahnhofswirthschaft auf der neuen Station Prehsch der Linie Pratau-Torgau haben sich nicht weniger als 54 Gastwirthe gemeldet. — In dem jungen Mann, der sich vorgestern hier, wie gemeldet, durch Schnitte in den Hals getödtet, ist der Lehrer Lamprecht aus Kleinzschocher bei Leipzig ermittelt worden. Krankheit soll der Grund des Selbstmordes sein, doch ist von einer solchen an dem Verstorbenen hier nichts bemerkt worden.

⊙ **Bad Schmiedeberg**, 25. Juli. Zum Schlusse ihrer Manöverübungen rückten gestern größere Truppentheile der Torgauer Garnison herein, während mehrere Escadrons von den blauen Husaren in den Dörfern der Umgegend zusammengezogen waren. Die ganze Umgebung glich einem großen Manöverfelde. Nachmittags sollte auf den Gossell'schen Bergkellern ein Militärkonzert stattfinden, doch wurde dies durch eintretendes Regenwetter in letzter Stunde vereitelt. Auf dem Rückmarsche nach Torgau nahm die Infanterie den Weg über die Buschdörfer durch die königlichen Forsten. — Heute nachmittag hatten wir ein schweres Gewitter. Regen mit Schloßen vermischt prasselte eine Stunde lang hernieder und der Sturm richtete an den Häusern, an den Bäumen und im freien Felde manchen Schaden an. Das andauernde Regenwetter ist der Getreideernte sehr hinderlich.

⊙ **Merseburg**, 24. Juli. Viel besprochen wird hier die vor einigen Tagen wegen wiederholten Vergehens gegen § 218 des Str.-G.-B. erfolgte Verhaftung einer Frau W. von hier. Die Frau eines hiesigen Steinsetzers war schwer erkrankt und in ihrer Todesangst gestand sie dem Arzt, von der erwähnten Frau Medikamente zu verbrecherischem Zwecke erhalten und dieselben eingenommen zu haben. Infolgedessen wurde die W. am Mittwoch abend auf hiesigem Bahnhofe, als sie mit dem Zuge von Halle hierher zurückkehrte, verhaftet und in das Gefängniß abgeführt. Als Helferin der W., oder vielmehr als Urheberin des Verbrechens wurde eine Hebamme in einer benachbarten kleinen Stadt ermittelt. Die Beiden sollen dieses Geschäft schon Jahre lang betrieben haben. Bereits sind eine Anzahl hiesiger Frauen bekannt, welche von der W. gleiche Medikamente bezogen haben, weitere dürften noch ermittelt werden.

—h. **Güntersberge**, 24. Juli. Dieser Tage wurde im Walde zwischen Ballenstedt und Nieder der Gemüse- und Butterhändler König aus Gernrode todt aufgefunden. Sein Geschirr stand im freien Felde und die Buttergefäße rc. lagen unther. Man nahm den äußern Anzeichen nach an, daß der Mann ermordet worden sei. Zur Beruhigung können wir aber anderen Nachrichten entgegen versichern, daß kein Mord vorliegt. König war ein sehr alter Mann, lebte in äußerst trüben Verhältnissen und hat sich, wie uns bestimmt versichert wird, selbst entleibt.

⊙ **Vom Nord- und Oberharz**, 25. Juli. Der Juli war von Anfang bis jetzt mit Ausnahme der drei Tage 15., 16. und 17., höchst unfreundlich, trübe regnerisch und stürmisch. Der Unterharz ist infolgedessen, sowie wegen der hohen Preise, die die Gastwirthe in und bei Thale zu führen gewohnt sind, sehr wenig besucht. Einzelne Wirthe gehen jetzt mit ihren Preisen herab; verschiedene zeigen an, daß sie für 1 Bett pro Tag bezw. Nacht nur 1—1½ M. berechnen.

Vermischtes.

— [Aus Helgoland] schreibt man: Ein Wunsch der Helgoländer ist es, daß nach der Annexion ihre 46 englischen Straßennamen verdeutscht werden, da nur ein ganz geringer Bruchtheil der Bevölkerung der englischen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist. Hierbei sei bemerkt, daß nur zwei amtliche Schriftstücke und zwar die Trauungsformalitäten nebst Gebühren, welch letztere genau 200 M. betragen und die Liste der Trunkenbolde, denen keine geistigen Getränke verabreicht werden dürfen, in englischer Sprache auf dem Gerichtskorridor angeschlagen sind.

** [Ausstellung in Bremen.] Der Vorstand der „Nordwestdeutschen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung" erhielt von dem Generalfeldmarschall Grafen v. Moltke ein Schreiben, in welchem derselbe seinen Dank für die Einladung und zugleich sein lebhaftes Bedauern ausspricht, daß er aus Gesundheitsrücksichten die Reise nach Bremen nicht unternehmen könne.

— [Schiffsuntergang.] Nach einer bei Lloyds eingegangenen Depesche aus Rio de Janeiro ist der deutsche Dampfer „Buenos Ayres" aus Hamburg bei der Insel Raza untergegangen. Die Mannschaft und die Passagiere wurden gerettet.

— [Schiffsbrand.] Das Schiff „Manhattan" lief am Donnerstag abend in Dover mit der geretteten Mannschaft des verbrannten Schiffes „Aegypten" ein. 95 Leute wurden von dem deutschen Schiff „Gustav Oskar" in dem Augenblick gerettet, als das ganze Schiff bereits brannte; 680 Stück Großvieh verbrannten lebendig. Der „Gustav Oskar" übergab die Leute dem „Manhattan"; der Kapitän erlitt schwere Brandwunden. Das Feuer brach am 17. d. aus.

— [Die Pulverfabrik in Chur, Graubünden,] ist am 25. d. in die Luft geflogen. Der Pulvermüller Dosch ist schwer verwundet.

— [Die Beerdigung der ermordeten Postschaffnerfrau Wende] hat am Freitag vormittag in aller Stille auf dem in der Prinzen-Allee (Gesundbrunnen) belegenen Friedhof der Elisabeth-Gemeinde stattgefunden. Nur einige Personen, der Mann der Ermordeten, dessen Schwester und Schwager, die Halbschwestern der Frau Wende und einige Bewohner des Hauses, in welchem der Postschaffner wohnt, waren zugegen. Der Mann hatte gewünscht, daß sich die Beerdigung in möglichster Stille vollziehe, und die Kirchhofs-Arbeiter hatten deshalb noch am Donnerstag alle Nachfragenden mit dem Bescheid abgefertigt, daß die Beerdigung nicht auf dem Elisabeth-, sondern auf dem Sophienkirchhof erfolgen werde. Die Ueberführung der Leiche nach der Halle des Friedhofes ist auch erst am Donnerstag abend erfolgt. Die Beerdigung selbst nahm nur wenige Minuten in Anspruch; vier Kirchhofs-Arbeiter trugen den Sarg nach der Gruft und ließen ihn unter einem stillen Gebet des Friedhofs-Inspektors hinab. Der Mann und die Anverwandten legten einige Kränze mit weißen Rosen auf dem Grabhügel nieder und begaben sich dann nach der Grabstätte der Mutter der Ermordeten, welche bereits drei Tage nach der unglücklichen Heirath der letzteren auf demselben Friedhof ihre Ruhestätte gefunden.

?? [Unter polizeilicher Ueberwachung,] so schreibt man uns aus Rom, befindet sich auf Anordnung des römischen Präfekten die berühmte Gemäldegalerie des Fürsten Sciarra, weil befürchtet wird, derselbe werde sie ans Ausland verkaufen. Sciarra ist nämlich sehr verschuldet. Sein Gesuch, die überwachenden Geheim-Agenten zurückzuziehen, wurde vom Quästor von Rom sehr bündig abgelehnt. Der Fürst, der Abgeordneter ist, will die Sache im Parlament zur Sprache bringen.

— [Der jugendliche Kaiser von China] glaubt sich seit einiger Zeit beständig von Meuchelmördern bedroht. Das Zerwürfniß mit der Kaiserin Mutter, das Umwachsen der Macht der Franzosen im Süden und der Russen im Norden seines Reiches, der mißglückte Versuch, eine größere innere Anleihe auszuschreiben, sowie die seit seiner Thronbesteigung das Reich im Norden verwüstenden Ueberschwemmungen, alles das stürmte auf das Gemüth des jugendlichen Monarchen ein und zerrüttete seine Nerven derart, daß er überall Verfolgung sieht. Es kam noch der Umstand hinzu, daß einer seiner Günstlinge gerade vom Schlage getroffen wurde, nachdem dieser eine Stunde vorher zufällig von einer für seinen Herrn bestimmten Tasse Thee gekostet hatte.

— [Eine Trauung mit Hindernissen] wurde jüngst in Unterweissach, württemberg. Oberamt Backnang, vollzogen. Am Tage vor der Trauung stellte es sich heraus, daß eine unentbehrliche Urkunde fehle; man setzt den Telegraphen und Fernsprecher in Bewegung und das Hinderniß ist weggeräumt. Am Tage der Trauung, als gerade der Standesbeamte die Papiere ordnete, machte ein Schlaganfall dem Leben des Beamten ein Ende. Als nun der standesamtliche Vertreter seines Amtes walten will, ertönt plötzlich die Feuerglocke und die Pflicht ruft die Betheiligten auf den Brandplatz. Erst nachdem das Feuer gelöscht war, konnte das Brautpaar endlich in den Hafen der Ehe einlaufen.

— [Jack der Aufschlitzer.] Aus Wiener-Neustadt berichtet man: Die Gattin eines in der neuordner Zündhölzchenfabrik beschäftigten Tischlers war letzter Tage eben auf dem Felde beschäftigt, als sie von einem unbekannten Manne überfallen wurde. Als sie demselben Widerstand leistete und um Hilfe schrie, hielt der Unmensch ihr mit dem Ballen der linken Hand, die Nägel in die Haut einbohrend, den Mund zu und schlitzte ihr den Bauch auf. In schwerverletztem Zustande wurde die Unglückliche, welche sich in gesegneten Umständen befindet, von einem Mädchen, welches durch das fortgesetzte Schmerzensgeschrei der Verwundeten herbeigelockt worden war, aufgefunden. Sie wurde dann nach Wiener-Neustadt in das Krankenhaus geführt.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Berliner Börse, 25. Juli. [Wochenbericht der Saale-Ztg.] Wenn auch die Haltung unserer Fondsbörse während der abgelaufenen Woche im allgemeinen fest war, so blieb der Verkehr doch gering und bewegte sich nur in engen Grenzen. Die Börse sieht fortgesetzt unter dem Zeichen des Hochsommers; eine große Anzahl von Spekulanten und unter ihnen gerade die potenteren Elemente sind gegenwärtig nicht anwesend und nehmen an dem Geschäfte, das dadurch schon an und für sich eine Einbuße erleidet, nicht theil. Die Geschäftsstille, die sehr oft der Contremine Gelegenheit zu einem Vorstoße giebt, veranlaßte indeß während der Berichtsperiode keine Aktion derselben. Im Gegentheil, die Contremine wurde in die Enge getrieben und zu Deckungen gezwungen. Zum Theil vollzogen sich diese Deckungen im Zusammenhange mit der Ultimoregulirung, welch letztere indeß das Geschäft nur wenig belebt hat. Die Liquidation findet bei außerordentlich günstigen Geldverhältnissen statt. Dies gab der Contremine Veranlassung, zu Deckungen zu schreiten. Außerdem

---

Sergeant öffnete es und fand, daß es von Tom Brusel war. Es lautete wie folgt:

„Der Vogel flog in Ihrer Richtung. Ein Mann ihm nach. Aufpassen!"

Mit dem Vogel meinte der Detektiv natürlich Mr. Saint Alban.

25.

Sofort war Robert Power zum Handeln bereit. „Saint Alban in Sandbank? Was mochte er hier wollen?"

Anfangs sagte sich der junge Sergeant, daß Saint Albans Besuch in der kleinen Seestadt sehr natürlich zu erklären sei, bei weiterer Ueberlegung fand er jedoch, daß die Frage zwei Seiten hatte. Da war zunächst das Marinehotel. Wenn Saint Alban auch nicht der einzige Besitzer dieses gewaltigen Unternehmens war, so war er doch stark an demselben betheiligt. Das war allgemein bekannt, folglich war es sehr wohl möglich, daß seine Anwesenheit durch geschäftliche Rücksichten nothwendig geworden war. Vielleicht hatte der Verwalter nach ihm gesandt oder Saint Alban wünschte, den Gang des Etablissements zu beaufsichtigen. Dann waren auch politische Rücksichten für seine Anwesenheit in Sandbank vorhanden, denn Saint Alban war als Kandidat für das Parlament aufgestellt worden. Vielleicht hatte auch Mr. Ford, der Advokat, eine Mittheilung für ihn, die eine persönliche Rücksprache nöthig machte, kurz, es konnte vorellig sein, die plötzliche Rückkehr des Geldmannes nach Sandbank mit dem Ereigniß in der Hamiltonstraße in Verbindung zu bringen. Es sprach sogar manches gegen diese Vermuthung, denn man konnte wohl annehmen, daß Saint Alban sich lieber von einem Orte ferngehalten hätte, der so unangenehme Erinnerungen für ihn barg.

Was aber auch die Ursache dieses Besuches sein mochte, so war es jedenfalls klar, daß derselbe schnelles und entschiedenes Handeln von seiten Robert Powers nöthig machte. Mister Norfolk, der Chef der Kriminalpolizei, hatte augenscheinlich keine Zeit verloren, und seine Leute alsbald ausgesandt, um Saint Alban zu überwachen. Das war günstig. Andererseits aber machte sich der junge Sergeant Vorwürfe darüber, daß er nicht früher in seine Wohnung zurückgekehrt war. Tom Brusels Telegramm wartete schon einige Zeit auf ihn, und inzwischen war Saint Alban aller Wahrscheinlichkeit nach im Marinehotel eingetroffen. Was konnte daraus entstehen, wenn er dort mit Sir John Hunter zusammentraf?

Der Baron war ein heißblütiger Mann und seine Offenheit war zu fürchten. Er hatte bereits den Wunsch ausgesprochen, Saint Alban vor sich zu haben. Wenn die beiden Männer sich trafen, konnte dies schlimme Folgen haben und die Pläne Roberts vernichten. Seine Absicht war, geduldig abzuwarten. Bis jetzt hatte sich Saint Alban sehr geschickt aus der Schlinge gezogen, aber in Sicherheit eingewiegt und in der Meinung, daß diejenigen, welche die Macht hatten, gegen ihn aufzutreten, keinen Verdacht mehr hegten, konnte er vielleicht irgend einen unklugen Schritt thun und sich verrathen, wenn er stets sorgfältig beobachtet wurde.

Der junge Sergeant wünschte vor allem die Vergangenheit dieses Mannes aufzuklären, und der Zufall hatte ihm an diesem selben Tage ein Anzeichen geliefert, das von Werth sein konnte. Mit Hilfe von Sir John Hunter, dessen Stellung in der Gesellschaft ihn mit einem großen Kreise von angesehenen Personen in Berührung brachte, hoffte Robert Power etwas Bestimmtes über den alten italienischen Flüchtling zu erfahren, den Mr. Kingsford erwähnt hatte. Bekannte von Sir John konnten sich vielleicht jenes Saint Alban erinnern und imstande sein, darüber Auskunft zu geben, ob der jetzige Träger dieses Namens mit jenem in Beziehung gestanden.

Dann kam noch Frau Stanley hinzu, welche auch sorgfältig überwacht wurde; auch sie konnte mittheilen und von ihrem Manne, dem Sträfling, erwartete Robert mit Bestimmtheit wichtige Mittheilungen.

Vor allem war es nothwendig, Saint Alban nicht zu beunruhigen. Wenn er bemerkte, daß Versuche gemacht wurden, hinter seine Geheimnisse zu kommen, würde er sich gegen Ueberraschungen zu schützen suchen, und da seine Stellung ihm eine gewisse Ueberlegenheit über seine Gegner verlieh, so hätte er deren Absichten wahrscheinlich vereiteln können. Die offenherzige Unbesonnenheit des Barons rief deshalb bei Robert ernste Befürchtungen hervor. Es fragte sich, ob er nicht schon zu spät komme, um Unheil abzuwenden. Saint Alban war sicherlich nicht mit demselben Zuge nach Sandbank gekommen, welchen der junge Sergeant und Monsieur Duvivier benutzten, sonst hätte ihn Robert bemerkt. Aber von London führten zwei Linien nach Sandbank, und es war sehr wahrscheinlich, daß Saint Alban auf der südöstlichen Linie gekommen war. Vielleicht war er in diesem Augenblicke schon Sir John Hunter begegnet.

Mit einigem Bedauern verzichtete der junge Sergeant auf die Mahlzeit, welche seine Wirthin für ihn bereitete, und begab sich sofort nach dem Marinehotel. Der Weg war ziemlich weit, aber Robert hatte gute Beine. Als er seinen Bestimmungsort erreichte, sah er einen Mann vor der Terrasse umherschlendern, der anscheinend eifrig nach dem Meere schaute, das vor ihm lag.

Robert erkannte in ihm den Detektiv Johnson, der seinerzeit Tom Brusel nach Sandbank begleitet hatte, und der auch jetzt zu seiner Mission gewählt worden war, weil er den jungen Sergeanten und Saint Alban persönlich kannte, ganz abgesehen davon, daß er ein tüchtiger Mann in seinem Berufe war.

Das Erkennen war gegenseitig. Johnson näherte sich Robert nachlässig und bat um Feuer für seine Cigarre.

„Er ist da," flüsterte er, „er ist mit dem südöstlichen Zuge gekommen."

„Wie lange ist das schon her?" fragte Robert.

„Eine gute Stunde wird es sein," erwiderte der Detektiv.

„Hoffentlich kennt er Sie nicht?"

„Durchaus nicht! Er hat mich noch nie gesehen. Sie können sich darauf verlassen, ich verstehe mein Geschäft."

„Sehr gut, ich gehe jetzt selbst hinein, um etwas zu besorgen."

„Aber hören Sie," sagte der Detektiv, als der Sergeant ihn verlassen wollte, „ist es nothwendig, daß ich noch länger hier umherstreiche? Er bleibt doch sicherlich über Nacht, nicht wahr?"

Robert dachte nach. Es schien ihm hart, den unglücklichen Detektiv hier auf Wache stehen zu lassen, ohne daß es unbedingt nöthig war. Selbst, wenn Sir John in einen Wortwechsel mit Saint Alban gerathen wäre, so würde das den letzteren doch nicht davon abhalten, die Nacht über im Hotel zu bleiben, besonders, wenn er Geschäfte zu erledigen hatte.

„Sie können gehen," sagte er zu Johnson, „aber früh des Morgens seien Sie wieder hier. Ich verlasse Sie jetzt, denn ich habe Eile," und wir dürfen nicht zusammen gesehen werden."

(Forts. folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18900727026/fragment/page=0002

wurden verschiedene günstige Gerüchte und Meldungen laut. Wie es heißt, soll die Konvertirung der 5prozentigen ungarischen Papierrente und der auf österreichische Währung lautenden Aktien und Obligationen der verstaatlichten ungarischen Eisenbahnen in Angriff genommen werden. Dies wirkte in besonders günstiger Weise auf den Kurs der österreichischen Kreditaktien, da, im Falle einer Perfektion jener Geschäfte, die österreichische Kreditanstalt in hervorragender Weise daran theilnehmen würde. Die übrigen Bankaktien hatten gleichfalls feste Tendenz zu verzeichnen. Für die ausländischen Fonds gab sich im allgemeinen günstige Haltung kund. Lebhafte Umsätze zu steigenden Kursen vollzogen sich in den russischen Noten, auf welche fortgesetzt die günstige Ernte in Rußland einen anregenden Einfluß ausübt. Die österreichischen Eisenbahnaktien konnten sich theilweise höher stellen; namentlich gilt dies von Duxern. Der Verkehr in den genannten Werthen war indeß kein so reger wie in den Vorwochen. Warschau-Wiener sind etwas besser als am Schluß der Vorwoche. Gegen Ende der Woche vollzogen sich in den Aktien der schweizerischen Nordostbahn und der Gotthardbahn lebhafte Umsätze zu höheren Preisen. Von den russischen Eisenbahnwerthen stellten sich Südwestbahn höher. Die deutschen Eisenbahnpapiere zeigten eine feste Haltung, namentlich Ostpreußen. Die Bergwerkspapiere erfuhren gegen Ende der Woche Preisbesserungen, da günstigere Meldungen aus den Bergwerksdistrikten einliefen. Die per Kasse gehandelten Industriewerthe standen in nur geringem Verkehr; im allgemeinen war gegen Ende der Woche die Tendenz auf diesem Gebiete fest. Ueber die Kursveränderungen der am meisten in Frage kommenden Werthe giebt folgende Tabelle Auskunft. Es notirten:

	19. Juli	21. Juli	22. Juli	23. Juli	24 Juli	25. Juli
Berl. Handels-Ges.	164,50	164,10	164,75	165,—	164,80	164,80
Darmstädter Bank	156,40	156,—	156,—	156,75	156,90	156,90
Deutsche Bank	167,40	167,—	167,—	167,50	167,40	167,—
Diskonto-Kommandit	220,—	220,10	220,90	221,20	221,25	220,80
Dresdener Bank	155,—	154,75	155,25	155,40	155,40	155,50
Nationalbank f. D.	134,—	133,75	133,90	134,10	134,—	133,40
Oesterr. Kreditaktien	166,—	166,—	167,40	167,60	167,25	167,50
Buschtehrader Bahn	203,75	203,25	203,40	203,—	203,40	203,40
Dux-Bodenbacher	229,25	230,50	231,—	232,40	231,75	232,10
Elbethalbahn	103,—	102,40	102,50	102,25	102,20	102,—
Franzosen	104,10	104,—	104,25	104,—	103,90	103,80
Gotthardbahn	162,25	161,25	162,75	162,90	163,75	164,25
Lombarden	60,25	60,30	60,20	60,—	60,25	60,20
Lübeck-Büchener	168,90	169,50	169,50	169,20	169,75	169,60
Marienburger	63,75	64,20	64,30	64,40	64,70	64,40
Ostpreuß. Südbahn	100,—	100,80	100,75	101,—	101,90	101,25
Schweizer Nordostb.	139,50	139,30	140,30	141,20	142,—	142,50
Warschau-Wiener	228,50	233,—	233,—	233,—	230,25	228,80
Allg. Elektrizit.-Ges.	211,25	212,25	212,30	211,60	211,10	210,50
Anglo-Knt.-Guanow.	147,75	147,40	147,25	147,25	147,50	147,—
Bochumer Gußstahlw.	163,60	164,—	163,50	163,50	163,25	163,50
Dortmunder Union	91,50	91,25	91,50	91,90	91,80	91,90
Dynamit-Trust-Co.	156,25	156,40	156,75	157,—	156,75	156,20
Gelsenkirch. Bergw.	163,10	163,40	163,60	165,50	165,75	166,—
Harpener Bergwerk	194,—	193,50	194,25	196,90	196,75	197,60
Hibernia Bergwerk	165,—	164,30	165,30	166,75	167,—	167,25
Laurahütte	145,25	145,—	145,50	146,—	145,90	145,—
Nordd. Lloyd-Aktien	155,40	155,—	154 90	154,50	152,90	152,75
Riebeck. Montanw.	180,—	180,—	179,90	179,75	179,75	179,90
1880er Russ. Anleihe	96,80	96,90	96,90	96,90	96,90	96,90
III. Orientanleihe	74,60	74,70	75,—	75,40	75,40	75,10
Russische Noten	239,05	239,40	240,50	241,25	241,30	240,45
Ungarische Goldrente	89,50	89,60	89,70	89,90	89,90	89,80

Im Gegensatz zu der schwächeren Tendenz, welche der Getreidemarkt in der Vorwoche bekundete, machte sich in der diesmaligen Berichtsperiode eine wesentlich festere Haltung geltend. Hervorgerufen wurde dieser Umschwung durch die Aenderung der Witterung. Das andauernde Regenwetter ist der Ernte nicht förderlich, da es die Aussichten auf die Bergung derselben verschlechtert. Infolge der ungünstigen Gestaltung der Witterung fanden Deckungen und Meinungskäufe statt, so daß sich Weizen und Roggen in allen Sichten im Preise heben konnten. Auch Hafer stellte sich besser, da sich für diesen Artikel auch ein reger Konsumbegehr geltend machte. — Rüböl zog gleichfalls an. — Spiritus war höher, gelangte aber nur selten zu größeren Umsätzen.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* **Berlin**, 25. Juli. Weizen (mit Ausschluß von Rauhweizen) per 1000 kg. Loco geschäftslos. Termine laufender Monat fest, andere Sichten niedriger. Gekündigt — t. Kündigungspreis —,— M. Loco 198—227 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 212 M., per diesen Monat 225—227 bez., per Juli-Aug. 196,75—196 bez., per Aug.-Sept. —,—, per Sept.-Okt. 185,5—184,75 bez., per Okt.-Nov. 183—182,25 bez., per Nov.-Dez. 180,75—181,25—180,5 bez., per April-Mai 1891 183 bez.

Roggen per 1000 kg. Loco still. Termine schwankend. Gekündigt — t. Kündigungspreis — M. Loco 164—175 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 172 M., russischer —,—, inländischer —,—, per diesen Monat 171—,75—170 bez., per Juli-Aug. 162—164—163,25 bez., per Aug.-Sept. —,—, per Sept.-Okt. 155,75—157,5—156,25 bez., per Okt.-Nov. 153,25—154,75—154 bez., per Nov.-Dez. 150,25—152—150,75 bez., per April-Mai 1891 150—,5—150 bez.

Gerste per 1000 kg. Flau. Große und kleine 120—180 M. nach Qualität. Futtergerste 131—141 M.

Hafer per 1000 kg. Loco fest. Termine schließen matt. Gekündigt — t. Kündigungspreis —,— M. Loco 168—190 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 172 M., pommerscher mittel bis guter 171—178, feiner 180—188 ab Bahn bez., per diesen Monat 172,25—171,50 bez., per Juli-Aug 155—156—154,5 bez., per Aug.-Sept. —,—, per Sept.-Okt. 141—,5—140,5 bez., per Okt.-Nov. 138—137,5 bez., per Nov.-Dez. 136,5—125,75 bez., per April-Mai 1891 —,—.

* **Magdeburg**, 25. Juli. (Gebr. Friedeberg.) Landweizen 206—212 M., Weißweizen —,— M., glatter engl. Weizen 204—208 M., Rauhweizen — bis — M., Roggen 174—180 M., Chevaliergerste —,— M., Landgerste —,— M., Hafer 172—184 M. per 1000 kg.

* **Hamburg**, 25. Juli. Weizen loco fest, holsteinischer loco neuer 202 bis 212. Roggen loco fest, mecklenburgischer loco neuer 180—185, russischer loco fest, 114—118. Hafer fest, Gerste fest.

* **Stettin**, 25. Juli. Weizen unverändert, loco 201,00—210,00, do. per Juli 209,00, per Juli-Aug. —,—, per Sept.-Okt. 183,50. Roggen unverändert, loco 166,00—169, do. per Juli 168,00, per Juli-Aug —,—, per Sept.-Okt. 153,00. Pommerscher Hafer loco 163—170.

* **Breslau**, 25. Juli. Roggen per Juli 170,00, per Juli-Aug. 160,00, per Sept.-Okt. 154,00.

* **Wien**, 25. Juli. Weizen per Herbst 7,32 Gd., 7,37 Br., per Frühjahr 7,72 Gd., 7,77 Br. Roggen per Herbst 5,98 Gd., 6,03 Br., per Frühjahr 6,28 Gd., 6,33 Br. Hafer per Herbst 6,56 Gd., 6,61 Br., per Frühjahr 6,86 Gd., 6,91 Br.

* **Pest**, 25. Juli. (Telegr.) Weizen loco fest, per Herbst 7,08 Gd., 7,10 Br., per Frühjahr 1891 7,49 Gd., 7,51 Br. Hafer per Herbst 6,28 Gd., 6,30 Br., per Frühjahr 1891 6,60 Gd., 6,62 Br.

* **Paris**, 25. Juli, Anfangsbericht. (Telegr.) Weizen fest, per Juli 28,10, per Aug. 26,60, per Sept.-Dez. 24,90, per Nov.-Febr. 24,70. Roggen behauptet, per Juli 17,20, per Nov.-Febr. 16,10.

* **Paris**, 25. Juli, nachm., Schlußbericht. (Telegr.) Weizen ruhig, per Juli 28,00, per Aug. 26,50, per Sept.-Dez. 24,90, per Nov.-Febr. 24,60. Roggen ruhig, per Juli 17,20, per Nov.-Febr. 16,00.

* **Antwerpen**, 25. Juli. (Telegr.) Weizen höher. Roggen fest. Hafer fest. Gerste fest.

* **Amsterdam**, 25. Juli. (Telegr.) Weizen auf Termine höher, per Nov. 200. Roggen loco fest, auf Termine flau, per Okt. 136 à 135 à 134, per März 132.

* **Liverpool**, 25. Juli. [Telegr.] Weizen 1 d.

* **London**, 25. Juli. (Anfangsber.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 95,100, Gerste 12,500, Hafer 63,00 Qrts. Getreidemarkt fest, ruhig, Weizen fest, Gerste ruhiger.

* **London**, 25. Juli. (Schlußber.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 95,050, Gerste 12,520, Hafer 63,940 Qrts. Sämmtliche Getreidearten ruhig, angekommene Weizenladungen stetig, englischer fest, fremder stetig, Käufer zögernd, Gerste und Hafer fest, russischer Hafer anziehend.

* **Petersburg**, 25. Juli. Weizen loco 10,25. Roggen loco 6,75. Hafer loco 4,10.

* **New-York**, 24. Juli. (Telegr.) Rother Winterweizen loco 99¹/₂. Weizen per Juli 99, per Aug. 97, per Dez. 98¹/₈.

* **New-York**, 25. Juli. (Telegr.) Anfangsnottirungen. Weizen per Dez. 98¹/₄.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* **Berlin**, 25. Juli. (Amtl.) Rüböl per 100 kg mit Faß. Termine fest. Gekündigt 100 Ctr. Kündigungspreis 60,7 M. Loco mit Faß —,— bez., loco ohne Faß —, per diesen Monat 60,6—,9 M., per Juli-Aug. —, per Aug.-Sept. —, per Sept.-Okt. 55,7—,5—,7 bez., per Okt.-Nov. 52,5 bez., per Nov.-Dez. 52,4—,2—,3 bez, Durchschnittspreis —,— M.

* **Stettin**, 25. Juli. Rüböl behauptet, per Juli 60,50, per Sept.-Okt. 56 M.

* **Köln**, 25. Juli. Rüböl loco 67,50, per Sept.-Okt. 59,00.

* **Breslau**, 25. Juli. Rüböl per Juli 64,00, per Sept.-Okt. 55,50.

* **Hamburg**, 25. Juli. Rüböl (unverzollt) ruhig, loco 64,00.

* **Paris**, 25. Juli. (Anfangsbericht.) (Telegr.) Rüböl ruhig, per Juli 67,25, per Aug. 65,50, per Sept.-Dez. 65,00, per Jan.-April 63,75.

* **Paris**, 25. Juli. (Schlußber.) (Telegr.) Rüböl matt, per Juli 67,25, per Aug. 65,25, per Sept.-Dez. 64 50, per Jan.-April 63,25.

* **Petersburg**, 25. Juli. (Telegr.) Talg loco 47,00, per Aug. —,—.

* **Pest**, 25. Juli. (Telegr.) Kohlraps per Aug.-Dez. 10,80 à 10,85.

* **Amsterdam**, 25. Juli. (Telegr.) Raps per Herbst —. Rüböl loco 31¹/₂, per Herbst 28³/₄, per Mai 1891 28³/₄.

* **New-York**, 23. Juli. (Telegr.) Schmalz loco 6,05, do. (Rohe & Brothers) 6,50.

Petroleum.

* **Berlin**, 25. Juli. (Amtl.) Petroleum (Raffinirtes Standard white) per 100 kg mit Faß in Posten von 100 Ctr. Termine —,—. Gekündigt —,— kg. Kündigungspreis —,— M. Loco —,— M., per diesen Monat —,—, Durchschnittspreis — M.

* **Stettin**, 25. Juli. Loco 11,60.

* **Hamburg**, 25. Juli. Petroleum ruhig. Standard white, loco 6,75 Br., per Aug.-Dez. 6,95 Br.

* **Bremen**, 25. Juli. [Schlußbericht.] Petroleum sehr fest, Standard white loco 6,60 Br.

4. Ziehung der 4. Klasse 182. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 25. Juli 1890 Vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

6 72 140 203 40 396 444 562 619 42 822 63 **1**135 90 223 575 658
82 713 94 98 827 61 82 **2**034 54 62 279 532 57 625 47 51 927 57 74
3009 15 131 55 376 85 438 [500] 90 627 [1500] 780 926 63 **4**118 93 256
375 86 560 [3000] 612 21 813 [2000] 14 903 23 [3000] 72 82 **5**052 105
[3000] 41 52 201 381 437 66 522 **6**176 339 92 336 453 78 723 41 808
930 **7**008 116 [1500] 51 324 514 54 95 795 866 930 **8**136 59 66 261
364 490 544 94 625 28 36 43 70 86 849 72 **9**197 230 386 92 526 33
637 54 79 707 87 933

10157 67 305 15 474 [1500] 524 51 77 697 [300] 714 68 86 875 990
11093 138 [300] 62 [300] 65 296 564 81 642 751 56 76 [1500] 85 833
895 **12**069 89 193 237 [1500] 54 308 16 496 511 715 58 84 **13**019 136
332 554 76 85 667 93 831 944 **14**057 119 [1500] 20 70 278 357 409 546
761 847 57 990 **15**148 234 85 428 32 523 643 816 920 42 **16**000 197
202 310 44 [3000] 800 54 912 20 **17**068 87 280 542 618 80 717 80
18003 304 447 526 90 98 636 745 [300] 79 841 93 990 **19**026 32 33
396 525 44 772 930

20053 56 253 378 [3000] 448 49 562 630 900 92 **21**017 67 150 388
410 569 937 **22**124 209 397 414 49 501 18 642 [3000] 813 82 93 988
23039 316 79 553 617 [1500] 52 716 21 93 98 856 928 35 49 **24**009
102 44 477 504 41 [1500] 725 **25**052 207 91 515 82 664 764 **26**409 96
603 63 91 713 893 909 15 26 87 **27**037 120 42 231 71 88 359 415 645
741 891 **28**075 128 51 61 202 32 38 40 329 55 71 73 97 99 619 48 907
11 21 [1500] 79 **29**064 70 113 274 482 711 43 59 823 942 80 82

30305 73 590 648 786 816 44 [300] **31**118 29 68 89 330 40 539
75 76 747 845 **32**065 [300] 147 263 [300] 793 939 92 94 [1500] **33**068
[500] 125 84 366 417 722 23 36 920 **34**114 98 243 58 62 320 414 539
63 609 80 99 704 36 60 836 906 29 **35**127 44 52 74 76 79 205 44 373
574 [500] 662 740 833 906 47 57 **36**197 [300] 344 433 52 96 520 51
791 934 **37**278 316 500 [3000] 46 658 68 802 **38**237 375 514 49 647
706 71 952 **39**008 11 107 90 525 781 819

40047 141 64 540 618 819 79 81 **41**070 402 19 568 141 733 72
[5000] 865 94 **42**050 [1500] 78 188 205 6 51 [500] 77 300 7 59 75 402
42 93 567 778 [300] 903 32 46 56 **43**032 70 102 [3000] 76 248 74 765
805 938 80 **44**000 72 148 218 61 337 50 414 514 608 78 724 91 888
45180 86 226 75 435 584 98 967 [300] **46**083 162 231 333 73 410 598
677 89 704 **47**222 [1500] 40 [300] 395 402 31 52 59 [3000] 548 77 603
[500] 728 41 806 88 [300] 90 921 **48**010 123 247 93 550 615 79 851
49007 12 62 250 319 35 37 411 745 815

50042 58 170 335 498 616 726 69 871 960 **51**104 73 91 409 510
[300] 12 22 865 [1500] **52**207 323 70 87 417 537 41 92 615 68 729 818
[300] 84 904 **53**045 47 233 57 335 51 405 70 572 74 635 772 77 885
97 [3000] **54**017 67 199 258 [500] 508 712 811 91 946 **55**024 357 441
[300] 532 768 75 76 805 76 [3000] **56**036 125 30 65 234 354 437 46
82 [300] 572 803 [3000] 78 **57**413 79 509 79 674 **58**234 320 456 77
87 [5000] 698 728 945 **59**175 86 260 483 508 603 29 39 805 935

60016 214 71 97 311 68 [500] 406 72 531 92 653 60 863 986 39 **61**046
182 97 478 501 22 61 [300] 813 45 976 **62**056 89 342 424 67 570 79 88
[500] 823 981 **63**051 95 103 237 353 527 63 629 859 80 **64**039 75 185
[300] 309 45 54 404 21 92 628 67 773 [500] 870 978 **65**091 165 89 302
32 573 604 [300] 713 58 893 943 **66**049 112 240 484 580 798 871 87
67080 86 151 78 [3000] 85 413 49 [5000] 513 25 616 55 907 25 77
68045 73 83 140 335 [3000] 85 422 622 48 709 18 60 979 99 **69**914 20
156 382 547 625 752 815 27 900

70062 75 131 68 366 528 42 603 710 57 **71**169 315 404 584 [500]
642 718 837 [1500] 57 92 920 95 **72**097 189 213 387 425 582 958 81
73033 105 258 85 442 508 644 798 **74**274 566 85 86 90 718 893 903
22 [300] **75**208 34 335 431 [300] 79 559 873 [500] 77 949 **76**125 93
237 92 322 70 95 471 811 13 65 73 901 **77**001 17 300 14 50 446 63 71
74 88 500 710 13 70 807 **78**022 395 588 601 82 772 867 945 92 **79**046
74 132 78 310 555 652 935 94

80418 44 [500] 716 68 910 76 **81**245 450 56 577 672 [300] 797 944
82017 18 23 27 28 108 [500] 39 212 39 [1500] 406 17 509 675 736 43
74 856 58 **83**026 [300] 88 113 60 91 206 [500] 24 55 407 [500] 74 510
650 56 724 811 **84**074 126 [500] 238 303 442 73 85 563 614 69 92 96
85139 [3000] 365 67 82 418 532 652 69 751 824 917 95 **86**196 258 363
420 [500] 516 99 666 713 79 807 8 17 86 924 [300] **87**294 335 432 95
524 64 623 723 42 [300] 63 867 988 **88**097 136 68 322 84 402 77 506
46 92 **89**051 70 [1500] 226 353 86 450 87 530 46 [3000] 622 43 760
63 957

90113 59 247 441 45 61 592 613 85 [3000] 87 743 71 95 825 **91**109
227 45 88 336 63 [3000] 73 429 57 94 574 686 91 766 840 928 60 **92**026
49 75 157 396 727 61 839 40 955 **93**360 72 541 63 608 813 61 984
94076 109 12 27 86 301 6 18 22 612 39 76 745 64 802 15 54 **95**039
94 337 67 411 16 51 536 [300] 715 93 842 904 27 97 [1500] **96**025 174
317 31 434 586 95 600 [3000] 805 27 917 **97**074 174 216 346 599 697
719 805 78 922 72 **98**174 325 65 [300] 502 [1500] 623 51 706 803 938
99076 146 79 538 654 986

100028 220 72 310 [5000] 457 532 **101**120 268 71 74 323 409 12
73 663 755 89 823 40 84 973 **102**026 242 [1500] 348 404 44 532 706
26 43 53 996 [3000] **103**147 49 292 427 583 630 705 822 66 **104**069
105 238 51 95 456 604 36 82 755 877 999 **105**006 108 292 356 469 581
606 43 **106**106 210 59 340 88 578 620 718 947 61 77 [1500] **107**053
59 317 62 449 [3000] 537 85 633 875 83 **108**012 307 90 483 540 61
109049 102 220 54 428 [3000] 627 63 83 714 95 802 96 916

110250 71 319 411 61 694 739 863 [1500] 946 **111**016 151 353 518
778 806 36 [500] 963 **112**111 385 [10 000] 519 613 42 754 805
113100 224 40 498 613 53 64 892 **114**219 68 308 54 55 56 458 99
601 746 886 915 33 **115**082 178 228 354 425 575 83 606 722 846 73 86
89 **116**053 128 292 402 521 74 609 788 913 44 **117**155 [500] 407 30
518 60 [300] 600 59 61 814 **118**285 366 448 708 47 85 921 **119**249
621 57 705 831 914 22

120067 287 308 452 655 [500] 960 **121**005 21 77 80 [500] 216 330
434 549 703 821 933 35 **122**159 337 44 75 436 76 695 709 75 891
123072 125 221 343 585 609 50 63 838 90 **124**117 [1500] 88 200 55
318 536 96 775 957 **125**034 188 254 76 380 419 56 85 639 789 801 930
66 **126**181 221 416 38 535 91 [500] 633 740 943 **127**045 47 98 213
40 89 301 76 419 46 [300] 53 572 994 **128**167 340 414 18 513 40 **129**193
229 63 80 628 761 818 72 95

130219 614 21 57 825 72 929 62 **131**007 112 34 333 435 84 536
665 968 [500] **132**080 209 639 765 969 **133**011 121 68 80 223 97 479
[500] 545 [300] 98 940 **134**053 263 79 89 478 530 646 727 84 837 53
135064 76 205 311 652 838 **136**131 52 73 80 99 389 440 750 811 15
137036 233 343 442 [500] 656 86 716 885 916 17 39 **138**202 31 77 348
824 81 99 **139**095 114 308 69 441 601 [300] 56 721 840 [1500] 909

140039 62 90 220 46 426 529 53 642 [1500] 737 92 997 **141**270
343 56 683 744 55 906 **142**009 21 61 77 81 209 11 93 434 705 824 60
921 38 **143**154 264 82 318 38 442 78 502 82 626 [1500] 760 93 805 8
14 915 **144**112 209 11 326 424 31 84 635 705 88 907 [500] **145**108 17
509 52 618 34 [500] 780 829 **146**198 331 86 482 [3000] 509 665 79 700
93 921 **147**042 162 258 [500] 380 86 536 629 780 [1500] 99 908 28 44
76 **148**067 142 47 250 355 [1500] 482 95 565 68 699 823 72 959 93
149100 467 529 71 662 747

150031 175 228 436 652 71 714 62 **151**030 116 [500] 29 [300] 42
98 253 [300] 71 347 80 404 551 714 74 846 972 **152**009 326 40 50 74
86 90 508 604 73 86 705 49 67 842 **153**023 211 438 598 650 731 867 70
963 **154**167 358 93 512 842 53 **155**023 [3000] 114 342 62 439 633 72
894 982 **156**085 154 264 66 70 524 [500] 681 708 857 972 **157**059
92 211 62 606 66 97 814 86 [1500] 99 917 80 91 **158**187 375 670 803 48
939 95 **159**135 69 591 601 761 66 822 35 995

160420 535 738 884 917 **161**048 200 352 679 732 822 915 85
162015 100 73 92 370 421 59 581 659 763 963 **163**077 106 47 73 222
51 73 [15000] 558 672 734 56 89 [3000] 97 899 975 92 **164**248 55
519 625 [500] 88 727 [1500] 996 **165**045 182 218 67 337 491 555 76 636
96 717 31 869 [3000] 910 28 **166**269 83 327 46 492 [1500] 668 85 736
821 97 [500] 915 19 83 **167**012 296 348 480 520 66 636 837 66 70 997
168019 182 263 374 97 512 [300] 13 40 711 71 **169**399 462 [3000] 63
579 95 635 94 98 768 87 939

170167 293 310 21 829 33 63 **171**114 535 73 [500] 690 92 963 79
172316 69 436 54 75 93 575 666 83 976 **173**156 248 56 300 13 889
960 **174**067 77 100 20 23 92 [300] 273 341 444 688 705 55 58 882
175314 432 629 75 971 **176**154 [300] 727 91 838 93 920 **177**056
342 93 446 60 80 584 665 87 721 837 944 79 **178**001 47 77 [500] 91
253 83 551 64 622 719 23 24 89 826 935 **179**075 290 [500] 631 48 61
831 97 901

180023 62 77 85 532 926 37 [1500] 67 **181**137 59 292 348 63 64
83 445 693 719 25 [3000] 824 74 [3000] **182**208 11 75 569 600 64 728
841 76 906 [1500] 44 **183**002 285 309 58 604 49 83 840 62 903 96 [500]
184044 150 [3000] 295 325 46 62 [1500] 521 71 617 [500] **185**155 79
89 367 86 415 23 88 [1500] 505 6 84 637 734 878 990 **186**059 [500] 61
102 71 210 29 42 325 27 99 554 60 68 742 **187**015 81 165 417 547 710
927 **188**042 107 16 81 201 21 62 85 377 907 53 **189**055 88 342 550
70 635 84 708 90

4. Ziehung der 4. Klasse 182. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 25. Juli 1890, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

67 163 218 318 59 436 42 689 798 [300] 857 960 **1**069 325 26 31
570 725 **2**114 46 211 82 460 592 636 45 767 88 817 89 900 **3**096 210
52 391 408 39 704 82 819 954 **4**014 32 61 159 82 213 74 339 554 639
747 897 917 61 **5**076 318 44 87 476 662 77 746 822 55 84 **6**043 78 398
411 41 71 96 506 65 616 40 758 66 [300] 800 71 933 **7**130 235 54 483
669 89 724 89 **8**044 [3000] 359 495 501 606 **9**270 86 435 540 627 768
868 905

10343 423 571 631 784 85 96 **11**018 77 308 536 51 611 900 43
12078 330 654 707 79 822 94 903 73 **13**099 118 61 271 360 472 73 85
591 683 [300] 714 77 873 78 94 935 **14**176 328 [3000] 407 534 [3000]
792 848 916 86 **15**002 92 99 130 283 342 412 554 618 22 [300] 725 51
893 930 **16**026 63 119 31 299 217 442 80 537 784 85 809 992 **17**063
564 78 629 865 924 30 74 **18**027 78 95 98 202 87 466 501 15 621 67
715 19 807 69 **19**012 13 131 213 30 383 446 99 574 96 651 763 66 999

20026 80 97 133 214 46 [300] 397 506 72 764 889 **21**025 135
58 282 440 84 [500] 578 873 84 996 **22**059 61 81 254 498 99 551 64
66 84 620 21 22 705 853 54 76 80 **23**155 56 295 516 601 11 98 747 62
24030 296 553 [500] 621 921 68 84 **25**150 81 281 329 44 84 505 630
33 769 71 98 862 65 **26**054 115 41 74 571 685 767 843 44 983 **27**284
401 18 538 [300] 46 618 775 **28**021 52 101 220 45 83 316 419 518 613
824 902 10 **29**018 124 90 254 526 28 892 959

30003 102 34 228 39 302 422 43 513 37 84 694 719 [300] 40 848 84
929 **31**227 72 478 99 740 54 853 **32**100 279 93 493 699 919 29 65
33151 298 332 40 464 641 815 **34**037 55 56 84 747 867 914 77 **35**015
274 82 311 18 82 487 533 45 631 981 92 **36**041 50 173 384 436 39 60
68 743 800 8 9 92 **37**002 47 108 210 81 349 404 545 748 803 **38**023
56 92 259 300 624 56 701 896 937 **39**122 26 31 259 426 522 780 807 67

40084 176 219 322 51 70 72 76 402 578 626 776 864 **41**059 366 754
66 805 933 92 [300] **42**160 279 [300] 322 [300] 424 571 860 944 66 87
43228 366 86 418 597 827 54 74 **44**154 79 238 [300] 58 86 94 374 673
890 940 66 **45**021 65 92 146 574 90 799 854 [300] 901 **46**003 44 [500]
72 265 300 **47**368 77 99 405 60 522 53 640 959 78 **48**189 315 402 93
506 58 672 [3000] 78 723 49 [1500] 860 71 953 **49**229 36 [3000] 301 17
30 72 434 53 62 526 40 99 671 741 72 78 803 98 984

50028 114 204 97 413 [300] 39 90 609 844 954 **51**053 164 217 342
89 475 614 795 864 [3000] 964 **52**233 [300] 43 316 26 39 74 75 [500]
463 502 13 632 728 804 **53**094 122 50 60 63 233 64 [3000] 66 408 13
[300] 510 13 847 92 984 **54**386 504 79 608 721 862 65 933 82 86 **55**096
141 264 338 471 89 692 717 804 94 920 85 **56**063 335 408 536 85 717
57 829 944 **57**078 159 [300] 665 759 816 83 936 42 **58**040 62 [1500]
118 [3000] 97 220 53 356 402 83 627 42 810 79 [500] 911 24 **59**115 63
206 22 320 35 623 792 978 90

60037 148 266 353 55 410 94 791 849 955 **61**155 325 51 57 500 39
43 714 16 802 925 66 **62**014 79 232 566 671 754 905 **63**720 804
64196 487 527 53 61 716 **65**019 258 60 422 55 740 938 55 [500]
66028 36 54 91 141 59 243 416 581 700 63 92 997 **67**143 243 79 353
435 520 643 77 788 827 58 986 **68**002 190 218 63 485 [3000] 501 606
782 900 23 **69**025 54 73 170 358 414 516 794 879 83 987

70024 108 38 52 218 24 95 338 83 420 81 82 96 586 704 [1500] 95
892 96 **71**093 177 79 82 280 88 545 [300] 615 47 901 21 **72**068 94
280 392 414 521 69 694 758 **73**262 359 410 57 61 88 527 28 749 829
74016 93 199 468 79 [500] 682 99 859 920 [300] **75**203 38 48 63 420
[3000] 71 558 **76**045 103 6 290 366 496 521 53 651 784 878 90 992
77121 82 201 368 86 499 593 98 929 53 97 **78**083 57 192 221 438 520
617 723 829 [1500] 51 60 90 930 **79**013 21 62 279 440 60 [500] 543 649
718 40 73 [300] 808 75

80014 100 285 462 509 94 [500] 760 64 **81**019 29 102 9 11 41 286
302 463 [300] 605 29 38 827 86 **82**289 355 622 30 721 [300] 53 **83**225
368 79 525 715 46 875 989 **84**214 [1500] 408 79 [300] 94 556 78 80
810 14 35 916 **85**052 140 76 227 87 337 93 524 [500] 641 93 713 854
975 **86**128 81 476 577 601 [500] 46 71 743 [300] 823 972 89 95 **87**045
202 83 340 605 20 751 **88**042 70 74 75 174 [1500] 85 92 565 758 **89**109
18 46 76 86 [3000] 228 58 302 22 53 83 501 11 21 50 78 834 953 61

90101 234 38 387 [3000] 418 555 636 712 27 29 831 33 903 [300] 16
34 62 80 **91**007 79 100 20 299 332 [3000] 76 450 521 30 37 663 704 22
83 828 47 939 86 **92**073 128 419 29 646 728 992 **93**000 8 186 286 95
475 [300] 764 915 **94**009 88 147 258 328 42 47 662 790 800 934 36
95237 55 311 18 465 [500] 98 782 817 [500] 908 72 **96**093 121 290
[500] 310 90 465 87 546 98 613 [1500] 714 838 58 968 **97**019 31 128
272 361 449 61 65 651 82 716 18 25 58 60 92 917 [300] 28 **98**041 100
269 390 513 52 [1500] 76 685 864 978 **99**190 91 310 700 818 [3000]
960 65

100114 70 339 46 68 416 819 23 908 56 [300] **101**043 130 66 403
542 96 628 708 859 [500] 913 **102**123 283 372 652 718 828 97 990
103039 48 52 187 226 343 547 604 51 715 885 903 5 89 **104**076 184
229 78 85 447 95 [300] 607 23 79 704 82 98 825 80 974 **105**011 64
[500] 71 161 47 77 229 74 79 335 50 54 98 436 63 90 517 611 700 75 91
826 **106**085 [500] 293 637 736 61 **107**057 212 308 589 955 **108**034 167
83 234 32 86 647 725 **109**034 48 133 415 [300] 532 608 39 782 851

110074 112 453 511 [1500] 625 786 827 71 966 **111**010 11 38 83
91 164 243 318 546 671 77 717 [3000] 82 912 34 [1500] 52 54 [500]
112069 121 34 551 798 808 27 **113**018 96 233 473 667 **114**051 152
222 447 522 53 668 836 63 948 68 **115**158 60 243 66 309 678 809 925
[1500] 43 **116**091 329 414 30 [500] 534 98 646 830 31 98 976 **117**160
65 274 82 400 62 764 827 903 5 **118**010 54 136 79 92 288 [1500] 327
574 939 **119**007 97 [15000] 103 15 43 52 203 16 93 [1500] 359 90
520 24 704 67 81 916 63 78 83

120046 322 427 98 896 **121**066 210 78 332 80 405 29 570 836
929 **122**023 [3000] 149 231 674 933 84 **123**026 [500] 89 101 13 51
251 400 [300] 576 [300] 732 80 858 **124**030 138 269 471 506 32 [300]
41 696 828 932 [1500] **125**157 252 74 311 17 86 420 26 502 754 87
806 21 99 906 **126**088 189 94 304 57 540 [3000] 603 48 735 [300] 67
75 90 859 66 915 **127**025 89 279 82 445 51 515 607 71 90 [500] 798
873 969 **128**248 307 553 63 79 649 744 [1500] 53 70 941 **129**169
[1500] 227 75 725 [3000] 92 847 64 76 [500] 936

130104 86 340 490 687 736 69 974 **131**032 42 244 48 75 658 725
78 972 **132**204 356 467 [500] 519 777 812 34 **133**037 107 56 227
[500] 321 29 477 523 49 82 755 89 986 **134**018 363 65 584 603 710 13
69 886 955 **135**010 57 260 388 431 91 558 93 607 804 968 91 **136**023
226 84 387 589 783 925 80 85 **137**076 456 668 759 803 81 88 944 68
138024 51 69 189 254 523 609 24 711 78 **139**048 427 39 517 746
53 820

140103 282 589 662 87 [300] 93 775 84 95 892 998 **141**019 61 186
208 53 445 [1500] 50 793 **142**011 18 44 73 [500] 210 [1500] 64 74 306
462 685 728 905 [3000] **143**137 93 277 93 310 15 28 515 95 663 842
45 70 **144**123 280 454 512 39 59 826 938 57 **145**013 114 24 66 261
470 574 800 92 **146**020 242 525 44 48 623 52 707 20 832 **147**134 60
[300] 269 498 598 747 91 826 92 **148**159 284 427 99 506 612 743 883
977 **149**072 194 368 628 743 [500] 61 96 876 92

150067 140 52 361 417 534 84 670 95 864 [3000] **151**059 127 33
229 595 636 71 793 815 [3000] 989 **152**110 86 216 70 72 346 515 [500]
44 51 616 707 [500] 85 819 917 **153**105 29 42 86 367 490 [500] 555
664 71 821 **154**021 47 154 70 343 438 73 [5000] 87 [3000] 941 **155**107
78 89 296 [300] 364 613 16 810 28 37 **156**275 [300] 518 56 644 95 730
859 [1500] 944 **157**060 201 453 500 81 86 803 82 916 63 86 **158**024
72 129 32 50 334 494 532 624 704 [1500] 817 23 905 52 **159**261 84 479
562 607 868

160005 142 464 70 590 655 69 861 915 74 [500] **161**323 501 31
[3000] 673 715 55 830 66 **162**136 204 80 311 475 92 517 [300] 29 52
712 58 898 968 **163**070 83 85 168 417 43 45 521 702 869 **164**231 361
466 526 [3000] 692 770 [3000] 833 86 88 **165**038 [1500] 39 [300] 104
95 212 422 29 38 741 42 61 898 941 48 81 **166**050 98 108 216 48 353
81 572 [300] 641 [300] **167**053 221 404 521 34 621 25 752 807 **168**092
202 306 84 403 9 95 514 750 59 964 **169**108 820 [500] 62 70 469 622
52 766 873

170005 59 151 210 89 90 [3000] 319 437 523 625 68 [500] 77
171249 51 342 56 435 531 96 640 45 822 **172**179 321 44 760 992
173044 53 153 223 80 362 567 651 76 841 914 57 94 **174**182 97 308
520 628 714 20 47 56 802 89 **175**096 137 74 218 75 527 622 89 764
66 76 847 88 900 58 **176**009 68 174 281 364 439 43 57 59 575 99 634
814 **177**119 28 257 313 26 83 78 95 780 827 89 948 73 **178**412 503
10 97 [3000] 718 920 37 **179**182 245 302 496 562 656 91 718 42 67 96
829 944

180174 688 772 803 35 55 921 59 66 **181**097 213 339 61 96 484
92 626 759 811 932 57 **182**048 90 297 300 34 64 77 417 60 [1500] 82
[5000] 624 752 995 **183**051 115 51 [500] 200 [3000] 62 419 25 727
904 **184**086 217 312 416 526 695 751 52 78 86 873 86 911 **185**063
72 138 204 380 424 91 [500] 579 917 83 97 **186**018 105 310 530 [3000]
70 [1500] 654 832 946 **187**090 151 85 217 312 [3000] 35 461 624 744
85 847 **188**022 125 324 419 576 [500] 745 975 **189**123 343 [300] 75
511 335 67

Bettwäsche = Bettbezüge in weiss u. bunt, Betttücher in versch. Breiten, Inletts und fertige Betten.
Grösste Auswahl in: Steppdecken, Schlafdecken, Bettdecken etc.
J. Lewin, 4. Markt 4.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18900727026/fragment/page=0003

* **Antwerpen**, 25. Juli. (Telegr. [Schlußbericht.] Raffinirtes, Type weiß, loco 17 bez. und Br., per Juli 17 Br., per August 17½ Br., per Sept.-Dez. 17¼ Br. Fest.
* **New-York**, 24. Juli. (Telegr.) Raffinirtes Petroleum 70% Abel Test in New-York 7,20 Gd., do. Philadelphia 7,20 Gd. Rohes Petroleum in New-York 7,40, do. Pipe line Certificates per Aug. 89. Ziemlich fest.
* **New-York**, 25. Juli, vormittags. (Telegr.) Petroleum (Anfangskurse.) Pipe line certificates per Aug. 89.

Zucker.

Magdeburger Börse.

I. Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

25. Juli.	M.		M.
Kryst.-Zuck. I. über 98%	27,25	Würf.-Zuck. II. m. K.	28,75—29,00
" II. üb. 98% m. S.	—,—	Gem. Raff. I. mit Sack	29,50
Raffinade ff., ohne Faß	28,00—28,50	" II. "	27,50
" fein, "	—,—	Gem. Melis I. "	26,50—26,75
Melis ffein	—,—	" II. "	—,—
Würfel-Zuck. I. m. K.	31,00	Farin "	20,00—24,00

Tendenz am 25. Juli: Sehr fest.

B. Ohne Verbrauchssteuer.
ab Stationen:

25. Juli.	M.		M.
Granul. Zuck. m. S.	—,—	Kornzuck. o. S. 88° Rend.	—,—
Kornzuck. o. S. 92° Rend.	18,85	Nachprod. o. S. 75° "	13,50—15,30

Tendenz am 25. Juli: Sehr fest.

Wochenumsatz 30,000 Ctr.

Melasse: Bessere Sorten, zur Entzuckerung geeignet, 42—43° Bé. (alte Grade) resp. 80—82° Brix ohne Tonne 2,00—2,25 M. Desgleichen geringere Sorten, nur zu Brennzwecken passend, 42—43° Bé. (alte Grade) resp. 80—82° Brix ohne Tonne —,—.

Bei den sehr geringen Beständen an Erstprodukt konnten die wenigen an den Markt gebrachten Partien 92er Waare bei fortgesetzt sehr festem Markt circa 1 M. der Centner höhere Preise erzielen. 88er Kornzucker wurde gar nicht gehandelt.

Die ebenfalls wenig zum Verkauf gebrachten Nachprodukte fanden zu circa 1,25 M. höheren Preisen schlank Nehmer. Der Wochenumsatz beträgt 30,000 Centner.

Raffinirter Zucker erfreute sich während der verflossenen Berichtswoche recht guter Bedarfsfrage und wurden zu 50 bis 75 Pf. der Centner höheren Preisen größere Posten Brod- sowie gemahlene Zucker dasiend und auf Lieferung Juli—August schlank aus dem Markt genommen.

II. Terminpreise für Rohzucker I. Produkt:
abzüglich Steuervergütung.
a. frei auf Speicher Magdeburg.
Notizlos.
b. frei an Bord Hamburg.

Juli 14,00 bez. Br., 13,90 G. — Nov.-Dez. 12,35 bez. u. Br., 12,30 G.
Aug. 13,95 bez., 14,00 Br., 13,92½ G. — Jan.-März 12,55 Br., 12,50 G.
Sept. 13,30 bez., 13,25 G., 13,40 Br. — März 12,55 G., 12,65 Br.
Okt. 12,42½ bez G., 12,45 Br. — Nov. —.
Okt.-Dez. 12,35 G., 12,40 Br. — Dez. —.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Liquidationspreise am 25. Juli.

	Mittags 11½ Uhr. frei auf Speicher Magdeburg.	frei an Bord Hamburg.		Abends 6 Uhr. frei auf Speicher Magdeburg	frei an Bord Hamburg.
Juli	13,60 M.	13,90 M.	Juli	13,60 M.	13,90 M.
August	13,62½	13,92½	August	13,60	13,90
September	12,95	13,25	September	13,05	13,35
Oktober	12,12½	12,42½	Oktober	12,20	12,50
November	12,00	12,30	November	12,05	12,35
Dezember	12,00	12,30	Dezember	12,05	12,35
Jan. 1891	12,15	12,45	Jan. 1891	12,20	12,50
Febr. 1891	12,20	12,50	Febr. 1891	12,25	12,55
März 1891	12,25	12,55	März 1891	12,30	12,60
April 1891	—,—	—,—	April 1891	—,—	—,—
Mai 1891	—,—	—,—	Mai 1891	—,—	—,—
Juni	—,—	—,—	Juni	—,—	—,—

Zucker-Liquidationskasse.

* **Hamburg**, 25. Juli. [Vormittagsbericht.] Rübenrohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Juli 13,87½, per Aug. 13,82½, per Dez. 12,32½, per Mai 1891 12,67½. Stetig.
* **Hamburg**, 25. Juli. [Nachmittagsbericht.] Rübenrohzucker I. Produkt, Basis 88% Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Juli 13,95, per Aug. 13,87½, per Dez. 12,32½, per Mai 1891 12,65. Stetig.
* **Paris**, 25. Juli. Anfangsbericht. (Telegr.) Rohzucker 88% fest, loco 33,00. Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 kg per Juli 36,75, per Aug. 36,75, per Sept. 26,25, per Okt.-Jan. 34,87½.
* **Paris**, 25. Juli. Schlußbericht. (Telegr.) Rohzucker 88% fest, loco 33,00. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 kg per Juli 36,62½, per Aug. 36,50, per Sept. 36,12½, per Okt.-Jan. 34,75.

London, 25. Juli. (Telegr.) 96% Javazucker loco 15¼ fest. Rübenrohzucker loco 13¾ fest, später 13¾, do. neue Ernte —,—, Centrifugal Cuba —,—.
* **Antwerpen**, 25. Juli. Sofort 33,25 Frcs., per Aug. 33,50 Frcs., per Okt.-Dez. 30.00 Frcs.
* **New-York**, 24. Juli. (Telegr.) Fair refining Muscovados 4⅞.

Leipziger Börse vom 25 Juli.

Zf.	Kgl. Sächs.	M.		Zf.	Kgl. Sächs.	M.	
3	Renten-Anl.	5000	92,00 G	4	Mansf. Gw. 1882	500	102,25 G
3	do.	1000	92,15 bz	4½	do.		—,—
3	do.	500	92,90 G	4½	do. 1879		102,50 G
		Thlr.		4	doEm.1875		101,80 G
3%	Staatsanl. 1855	100	95,75 G	4	Lpz.Stadtobl1884		105,40 G
3%	do. 1847	500	100,30 bz	4½	do. 1876		101,85 G
4%	do. 1870	100	100,00 G	3½	Altb. Landobl.	1000	100,20 G
4	do. 67 ab5%	500	100,50 G	3½	do. do.	5000	100,20 G
4½	Landrentenbr.	500	98,40 G				

Div.	Eisenb.-St.-Akt.	
8 4/15	Altenburg-Zeitz	181,50 B
21 3/7	Aussig-Teplitz	425,00 G
7½	Böhm. Westb. [5%g.	150,00 B
10	Buschtehrad. Lit. A.	192,75 bz
9¼	do. do. B.	203,00 B
7½	Dux-Bodenbach	231,75 G
	Eisenb.-St.-P.-A.	
7 5/12	Altenburg-Zeitz	—,—
7½	Dux-Bodenb. Lit. A.	224,25 G
7½	do. do. B.	224,25 G
	Bank- u. Kred.-A.	
12	Allg. D. Kr.-A. Lpz.	207,50 G
11	Dresdener Bank	155,25 G
6	Geraer Bank	87,00 B
6	do. Hdls.- u. Krdtb.	102,25 G
6	Gothaer Privatbank	117,00 G
7½	Leipziger Bank	132,50 G
4 4/15	do. Kassen-Verein	103,00 G
5	Sächs. Bank	115,90 B
8½	Weimar. Bank, abgst.	—,—
8	Zwickauer	110,00 G
	Ind.-Akt., Pr. u. Stamm-Prior.	
6	Chemn. Werkz.-M.-Fbr. (Zimmerm.)	119,00 B
6	Cröllw. Papierfabr.	—,—
—	5% do. Schuldverschr	—,—
0	Dörstewitz-Rattm.	72,50 B
0	D. W.M. (Sonderm. u. Stier) Vorz.-A.	68,00 G
4½	Geraer Jutesp. u. W.	102,75 B
10	Germania (Schw. u. Sohn)	135,75 G
6	Hallesche Straßen-B.	126,00 G
2	Kette Elbs.-Ges.-Akt.	80,00 G
5	Körbisd. Zuckerfabr.	100,00 G

Div.		
7½	Leipz. Baubank	125,00 G
11	do. Bierbr. z. Reudnitz, v. Riebeck u. Co.	185,00 B
15	Lpz. Kammgarnsp.	196,00 G
8	do. Malzf. Schkeud.	—,—
fo. 75 M.	Mansfelder Kuxe p. St. M.	790,00 B
0	Sächs. Kammgarnsp. (Solbrig)	74,00 G
10	Sächs. Masch.-Fabr. (Hartmann)	147,50 G
18	Sächs. Webstuhlfabr. (Schönherr)	234,00 G
9	Thür. Gasges. Lpz.	158,50 bz
9	do. Stamm-Pr.	162,00 G
9	S.-Thür. Br.-B.St	157,00 G
9	do. St.-Prior.	157,00 G
5	Zeitzer Par. u. S.Akt.	104,00 B
—	do. do. Oblig.	104,50 B
5	Westeregeln, Part.-Oblig.	102,60 G
7½	Zuckerfabrik Glauzig	114,75 bz
12	Zuckerraffinerie Halle	159,00 bzB
%	**Ausl.Eis.-P.-Obl.**	
4	Aussig-Teplitzer	102,20 bz
5	Böhm. Nordbahn	93,00 G
4	do. do. Gold	100,90 bz
5	Buschtehr. [B.Ndw.	93,10 G
5	do. Em. 1871	93,10 G
5	do. do. 1872	93,10 G
4½	do. Gold	103,75 G
5	Dux-Bodenbach	92,00 B
5	do. Em. 1871	91,60 G
5	do. do. 1874	106,50 B
4½	Graz-Köflacher	87,90 G
5	do. Em. v. 1871 u. 72	89,00 G
4	Kaschau-Oderberg	82,00 G
4	Prag-Dux Gold	101,50 G
5	do. Gold	107,35 B
5	Prag-Turnau	94,00 G

Kaffee.

* **Hamburg**, 25. Juli. Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack.
* **Hamburg**, 25. Juli, vorm. 11 Uhr. Good average Santos per Juli 87, per Sept. 85¾, per Dez. 78½, per März 1891 76¾. Kaum behauptet.
* **Hamburg**, 25. Juli, nachm. 3 Uhr 30 M. (Schlußbericht.) Kaffee good average Santos per Juli 87, per Sept. 86, per Dez. 78¾, per März 1891 77. Behauptet.
* **Amsterdam**, 25. Juli. Java-Kaffee good ordinary 54½.
* **Havre**, 25. Juli. Vorm. 10 Uhr — M. (Telegramm von Peimann, Ziegler & Comp.) Kaffee in New-York schloß mit 15 Points Baisse. Rio 10,000 Sack. Santos 3000 Sack. Recettes für gestern.
* **Havre**, 25. Juli. Vorm. 10 Uhr 30 M. (Telegramm von Peimann, Ziegler & Comp.) Kaffee good average Santos per Sept. 105,00, per Dez. 97,75, per März 1891 95,25. Kaum behauptet.

Mey's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen sind aus starkem, pergamentähnlichen Papier gefertigt und mit einem leinenähnlichen Webstoff überzogen, was sie der Leinenwäsche im Aussehen täuschend ähnlich macht. Jeder Kragen kann bis zu einer Woche getragen werden, wird aber, wenn unbrauchbar geworden, einfach weggeworfen und trägt man daher immer nur neue Kragen ꝛc.

Mey's Stoffkragen übertreffen aber die **Leinenkragen** durch ihre Geschmeidigkeit, mit welcher sie sich, ohne den Hals zu drücken, um denselben legen und daher nie das unangenehme lästige Kratzen und Reiben von zu viel oder zu wenig oder zu hart gebügelten Leinenkragen herbeiführen. Ein weiterer Vorzug von **Mey's Stoffkragen** ist deren leichtes Gewicht, was ein angenehmes Gefühl beim Tragen erzeugt. Die Knopflöcher sind so stark, daß deren Haltbarkeit bei richtiger Auswahl der Halsweite ganz außer Zweifel ist.

Mey's Stoffwäsche steht daher in Bezug auf vorzüglichen Schnitt und Sitz, elegantes und bequemes Passen und dabei außerordentliche Billigkeit unerreicht da. Sie kosten kaum mehr als das Waschlohn für leinene Wäsche. — Mit einem Dutzend **Herrenkragen**, das 60 Pfennige kostet, (Knabenkragen schon von 55 Pfennigen an) kann man 10 bis 12 Wochen ausreichen. Für Knaben, die ja bekanntlich nicht immer zart mit ihrer Wäsche umgehen, sind **Mey's Stoffkragen** außerordentlich zu empfehlen, was jede Hausfrau nach Verbrauch von nur einem Dutzend sofort einsehen wird.

Für alle Reisenden ist **Mey's Stoffwäsche** die bequemste, da erfahrungsgemäß leinene Wäsche auf Reisen meist sehr schlecht behandelt wird.

Weniger als ein Dutzend von einer Form und Weite wird nicht abgegeben.

Mey's Stoffwäsche wird in fast jeder Stadt in mehreren Geschäften verkauft, die durch **Plakate** kenntlich sind; auch werden diese Verkaufsstellen von Zeit zu Zeit durch Inserate in dieser Zeitung bekannt gegeben; sollten dem Leser diese Verkaufsstellen unbekannt sein, so kann man **Mey's Stoffwäsche** durch das **Versand-Geschäft Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz**, beziehen, welches auch das interessante illustrirte Preisverzeichniß von **Mey's Stoffwäsche gratis** und **portofrei** auf Verlangen an Jedermann versendet, auch die Bezugsquelle am Orte angiebt.

Annoncen jeder Art für **alle Zeitungen, Fachzeitschriften ꝛc.** der Welt besorgt prompt und unter **bekannt coulanten Bedingungen** die Central-Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co.** in **Halle a/S. Vertreter Herr Rich. Schroedel**, unter dem goldnen Ring.

Berliner Börse, 25. Juli.

Preußische und Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	107,20 bzG
do. do.	3½	100,10 bzG
Preuß. kons. St.-Anl.	4	106,70 bz
do. do. do.	3½	100,00 bzG
Staats-Schuldscheine	3½	99,90 G
Staats-Pr.-Anl. 1855	3½	160,00 bz
Barmer Stadt-Anleihe	3½	—,—
Berl. Stadt-Obligation.	3½	99,00 bzG
Bremer Anleihe	3½	98,50 B
Hallesche Stadt-Anleihe	3½	—,—
Hamburger Staatsanl.	3	88,25 bzG
do. Rente	3½	99,20 B
Mainzer Stadt-Anl.	3½	—,—
Sächsische Staatsrente	3	91,90 bzG
do. Staatsanleihe	4	—,—
Westpreuß. Prov.-Anl.	3½	—,—
Provinzial-Pfandbriefe		
Landschaftl. Central	4	—,—
do. do.	3½	98,20 bz
do. do.	3	87,30 bz
Posensche, neue	4	102,00 B
Sächsische	4	—,—
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	97,60 bzG
Westpreuß. do.	3½	98,00 bzG
Renten-Briefe.		
Pommersche	4	103,00 bz
Posensche	4	103,00 bz
Preußische	4	103,00 bz
Sächsische	4	103,10 bz
Schlesische	4	103,30 B

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	141,60 bzB
Bairische Prämien-Anl.	4	144,00 B
Braunschw. 20 Thlr.-L.	—	104,75 G
Dessauer Präm.-Anl.	3½	139,80 B
Köln-Mind. Pr.-A.-S.	3½	138,25 bzG
Lübecker Prämien-Anl.	3½	133,90 B
Meininger Pr.-Pfdbr.	4	132,90 bz
Meininger Loose	—	27,00 B
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	131,00 bz

In- und ausländische Hypotheken-Pfandbriefe.

Anhalt-Dess. Pfdbrfe.	4	101,75 bzG
Deutsche Grundsch.-B.	4	101,60 bzG
do. do.	3½	97,00 bzG
do. Hyp.-B. (Berl.)	4	101,60 bzG
do. do. (Mein.)	4	101,50 bzG
Goth. Pr.-Pfdbr. I. abg.	3½	111,50 G
do. do. II. abg.	3½	107,00 bzG
do. III. rzb. zu110 abg.	3½	98,00 G
do. IV. rzb. zu110 abg.	3½	98,10 B
do. V. do. abg.	3½	94,30 bz
Hamb. Hyp.-B.-Pfdbr.	4	101,50 bz
Henckel, Bergw.-Obl.	4	103,00 G
Pomm. Hyp.-Akt.-Bank	4	94,25 G
do. do. neue, gar.	4	—,—
do. kv. (100% rückz.)	3½	94,25 G
Pr. Bodenkr.-H.-B. unk.	5	113,50 G
do. Ser. III.	5	107,60 G
do.	4	100,90 bzG
do.	3½	96,00 G
Preuß. Cent.-Bod.-Kr.	4	101,90 bzG
do. do. do.	3½	96,00 bzG
do. C.-B.-Com.-Obl.	3½	95,80 bzG
do. Hyp.-B.-Pf. VI.	5	—,—
do. div. Ser. rz. 100	4	101,70 bzG
do.	3½	97,00 bzG
Rheinische Hyp.-Bank	3½	95,60 bzG
Südd. Bodenkredit	4	101,25 G
Russ. Bodenkr.-Pfdbr.	5	108,20 B
do. do.	4½	100,60 G
do. Centr.-Bodkr.-Pf.	5	89,60 B

Ausl. Staats- u. Komm.-Papiere.

Argentinische Anleihe	5	82,00 bz
do. do.	4½	73,00 bzG
Buenos-Aires Gold-A.	4½	—,—
Bukarester	5	97,10 G
Egyptische Anleihe	4	97,40 bz
do. do.	5	—,—
Finnländer Loose	—	61,75 bz
Griechische Gold-Anl.	5	93,90 bzG
do. kons. Gold-Rente	4	73,90 B
Italienische Rente	5	94,60 G
Ital. Natbk.-Pfdbr. stfr.	4	96,10 bz
Kopenhagener Stadt-A.	3½	—,—
Lissaboner Stadt-Anl.	4	80,60 bzG
Norwegische Anleihe	3	—,—
Oesterreich. Papierrente	4 1/5	77,50 B
do. Silberrente	4 1/5	78,90 bzG
Oesterreich. Gold-Rente	4	95,75 bz
do. Kredit 1858	—	328,20 bz
do. 1860er Loose	5	126,90 bz
do. 1864er Loose	—	313,60 G
Portugiesische Anl. 1888	4½	94,30 bzB
Römische II/V. St.-A.	4	87,40 bz
Rumänische St.-Rente	6	101,80 B
do. fund.	5	101,50 bz
do. amort.	5	99,25 bzB
do. St.-Rente	4	87,00 bzG
Russ. kons. Anleihe 1880	4	96,90 bz
do. do. I. Eisb.-Anl.	4	97,80 bz
do. do. II. do.	4	97,90 bz
do. Orient-Anl. II.	5	75,10 G
do. do. III.	5	75,00 bz
do. Pr.-Anl. 1864	5	—,—
do. Pr.-Anl. 1866	5	162,75 B
Russ. Gold-Rente 1883	6	109,10 bz
do. do. (stempelpfl.)	5	107,20 G
Russ.-Poln. Schatzanw.	4	95,10 G
Russ. Nikolai-Oblig.	4	97,90 B
Schwed. Hypoth.-Pfdbr.	4½	102,50 G
do. do.	4	101,30 G
do. Rente	3	87,40 bz
do. Anleihe	3½	97,70 bzG
Serbische amort. Rente	5	86,00 bzG
do. neue Tab. 85	5	86,25 bzG
Türkische Zoll-Oblig.	5	90,75 bzG
do. konv. Anleihe	1	18,20 B
Türkenloose	—	80,20 bz
Ungar. Gold-Rente	4	89,80 G
do. do. mittel	4	90,50 G
do. Gold-Inv.-A.	4½	101,70 B
do. Papier-Rente	5	87,80 bzG
do. St.-Eb.-Gold-A.	4½	101,90 B
do. do. Silber-A.	4½	86,70 bzG
do. Grundentlast.-Ob.	4	78,90 B

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dortm.-Enschede	4½	112,75 bz
Marienb.-Mlawka	5	113,00 bzG
Ostpr. Südbahn	5	117,40 bz
Saalbahn	5	113,25 bz
Weimar-Gera	5	100,00 bz

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	2⅜	72,70 bz
Altenburg-Zeitz	9 1/16	180,10 G
Dortmund-Enschede	3¾	92,75 bzG
Eutin-Lübeck	1	53,75 bz
Frankf. Güterb.	⅓	88,50 bzG
Krefelder	4,2	100,30 bzG
Krefeld-Uerdinger	0	37,25 bzG
Ludwigshaf.-Bexbach	9⅞	229,10 bzG
Lübeck-Büchen	7½	169,60 bz
Mainz-Ludwigshaf.	4½	119,25 bz
Marienb.-Mlawka	3	64,40 bz
Niederwaldbahn	2½	65,90 bz
Ostpreuß. Südbahn	3	101,25 bz
Saalbahn	⅕	46,00 bz
Weimar-Gera	0	24,20 bz
Werrabahn	3	82,40 bzG

Aussig-Teplitz	18½	426,00 bz
Böhmische Nordbahn	7	129,80 bz
do. Westbahn	7½	— —
Buschtiehrader Bahn	8	203,30 bz
Dux-Bodenbach	7½	232,10 bz
Galiz. Karl-Ludwigsb.	4	88,90 G
Gotthardbahn	7 1/5	164,25 bz
Graz-Köflach	7	112,10 bz
Ital. Mittelmeerbahn	5½	114,10 bz
Iwangorod-Dombr. B.	5	103,40 bz
Kaschau-Oderberg	4	73,20 G
Kronpr.-Rudolfb. gar.	4¾	90,50 B
Kursk-Kiew	8,15	— —
Lemberg-Czernowitz	6¾	101,40 B
Lüttich-Limburg	0,45	28,60 bzG
Oestr. Lokalbahnen	4	67,90 bz
do. Nordwestbahn	4 3/5	93,90 G
do. Lit. B. Elbethal	5½	102,00 bzG
do. Staatsbahn	2,70	— —
Raab-Oedenburg	½	29,00 bzG
Reichenb.-Pardubitz	3,81	76,00 G
Russische Gr. E.-B.	5	128,70 bz
do. Südwestbahn	7	83,30 bzG
Schweizer Central	6 3/5	149,00 bz
do. Union	5	119,00 bz
Südöstr. (Lombardisch)	1 3/5	60,20 bz
Warschau-Terespol	5	— —
Warschau-Wien	15	228,80 bzG
Westsicilianische	4	71,80 bzG

Bank-Aktien. (Zinsen zu 4%.)

Aachener Diskonto-Ges.	4½	100,10 bzG
Bank f. Sprit-Prod.	2½	74,30 bzG
Berg.-Märkisch. Bank	7	118,10 G
Berliner Kassen-Verein	6	136,00 G
do. Handels-Ges.	12	164,80 bzG
do. Internat.-Bk.	9	116,30 G
do. Maklerverein	10	136,00 G
Börsen-Handelsverein	12	162,50 G
Braunschweig. Bank	5 1/10	107,75 G
do. Kreditanstalt	6⅛	112,50 B
Bremer Bank	4¼	— —
Breslauer Diskonto-Bk.	7	109,00 B
do. Wechsler-Bank	7	107,40 bz
Danziger Privatbank	8¼	— —
Darmstädter Bank	10½	156,50 bz
Darmstädter Zettelbank	4	103,10 G
Dessauer Kredit (neue)	9	— —
do. Landesbank	8½	— —
Deutsche Bank	10	167,00 bzG
do. Eff.-B. Hahn 50pr.	11	127,20 bz
do. Genossensch.	8	129,60 bz
do. Grundschuldbank	6½	115,50 G
do. Hyp.-Bk. (60proz.)	6¼	113,50 G
do. Nationalbank	5½	99,00 G
Diskonto-Gesellschaft	14	220,80 bz
Dresdener Bank	11	155,50 bz
do. Bankverein	8	126,00 bzB
Geraer Bank	6	87,40 bz
do. Hdls. Kred.-Bk.	6	103,50 B
Gothaische Zettelbank	6	116,90 bz
do. Grund-Kredit-Bk.	0	83,00 bzG
do. do. junge (40pr.)	0	92,50 bzG
Hannoversche Bank	5	114,50 G
Koburg Gotha Kred.Ges.	8	116,00 B
Leipziger Kredit-Anstalt	12	207,50 G
Magdeb. Bankverein	6	117,00 bzG
do. Privatbank	5⅔	118,50 G
Maklerbank Berlin	9	121,00 bzG
Meining. Hyp.-B. 40pr.	5	104,50 B
Mitteldeutsche Kreditbk.	7	110,40 B
Nationalbk. f. Deutschl.	10	133,40 bzB
Norddeutsche Bank	12	167,90 bz
do. Grundkreditbank	0	83,00 B
Oester. Kredit-Anstalt	10⅝	167,50 bz
Petersb. Diskonto-Bk.	12	— —
Petersb. Int. Hdlsbk.	15	142,90 bz
Pommersche Hyp.-Bank	0	14,50 B

Pomm. Hyp. conv. neue	—	97,00 bzG
Preuß. Bod.-Kred.-A.	6½	124,50 bzG
do. Ctr.-Bod. (50%)	10	156,25 G
do. Hyp.-Akt.-Bank	6½	119,00 bzG
do. Hyp.-Bk.-G. 25%	8	110,75 G
do. Leihhaus	10	111,25 bz
Reichsbank (4½ proz.)	7	142,75 G
Rostocker Bank	3	82,30 bz
Russische Bank f. a. H.	6⅕	75,80 bz
Sächsische Bank	5	115,75 G
Vereinsbank Berlin	0	40,00 bz
Warschau Diskontobank	8¼	— —
Weimarische Bank konv.	8½	132,00 bz
Westfälische Bank	6½	114,80 bzG
Wiener Bankverein	8	— —

Eisenbahn-Obligationen.

Berg.-Märk. III. A. 3 g	3½	99,70 G
Braunschw. Eisenb.-Pr.	4½	104,60 bzG
Holst. Marschb.	4	— —
Magdeb.-Wittenberge	3	— —
Mainz-Ludw. gar. konv.	4	— —
do. 1878er	4	102,10 G
do. 1874er	4	— —
Mecklenb. Friedr. Frz.	3½	97,00 G
Oberschles. gar. Lit. E	3½	— —
Ostpreußische Südbahn	4½	— —

Eisenbahn-Prioritäten zum Bezug von 3½% Konsols

4% lfd. Zinsen bis 1./1. 90	— —
" do. bis 1./4. 90	— —
" do. bis 1./7. 90	— —

Albrechtsbahn garantirt	5	89,90 G
Böhmische Nordb. Gold	4	100,75 bz
Buschtiehrader Gold	4½	— —
Dux-Bodenbach II	5	91,25 bzG
do. III	5	106,00 B
Dux-Prag	5	107,10 bzB
Galiz.-Karl-Ludwigsb.	4½	87,40 G
Italienische Eis.-Obl.	3	58,20 bzG
Kaschau-Oderberg	4	82,50 G
= Gold	4	98,40 bzG
Kronprinz-Rudolf 84	4	85,10 G
Lemberg-Czernow. IV.	4	80,30 bz
Oesterr.-Frz. Stb., alte	3	84,10 G
do. do. 1874	3	81,00 bzG
do. Ergz.-Netz, neue	3	80,75 G
do. Gold-Pr.	4	101,30 G
Oesterr. Stsb. 3pr. 1885	3	78,80 G
do. Nordwestbahn	5	— —
do. 1874r. Gold-Pr.	5	108,00 G
Pilsen-Priesen	4	83,90 G
Südöstr. Bahn (Lomb.)	3	66,40 bzG
do. Oblig.	5	105,10 G
Ungar. Nordostbahn	5	87,90 bz
do. do. Gold	5	101,80 bzG
do. Ostbahn I.	5	— —
do. do. II.	5	— —
Portugies. Es.-Obl. gar.	4½	98,80 bz
do. do. neue	4½	97,20 bz

Iwangor.-Dombrowo	4½	100,80 G
Große Russische	3	76,50 bzG
Kozlow-Woronesch	4	92,00 bzG
Kursk-Charkow-Azow	4	92,80 bz
Kursk-Kiew	4	93,70 bzG
Mosco-Kursk Prior.	4	87,75 bzG
Mosco-Rjäsan	4	94,70 bzG
do. Smolensk	5	101,75 bzG
Rjaschk-Morczansk	5	101,25 bz
Rybinsk-Bolog	5	95,70 bzG
Rjäsan-Kozlow	4	93,60 bzG
Schuja-Iwanowo	5	101,50 bzG
Südwestbahn	4	94,75 bzG

Transkaukasische	3	80,90 bzG
Wladikawkas gar.	4	93,80 bz
Warschau-Wien IV.	5	102,00 G
do. V.	5	102,00 G
Zarskoe-Selo	5	93,75 bzG
Oeste de Minas	5	92,50 bzG
Central Pacific	6	— —
Northern Pacific I.	6	113,80 G
do. II.	6	111,60 B
do. III.	6	107,75 bz

Bergwerks-Aktien.

Aachen-Höngen conv.	0	33,50 G
Anhalter Kohlenwerke	8	113,00 B
Bochumer Gußstahlfabr.	12½	163,50 bzG
Bonifacius	5	111,00 bzG
Braunschw. Kohlenwerke	4	— —
do. do. St.-Pr.	5	91,40 bzG
Donnersmarckhütte	3	85,25 G
Dortm. Bergb. Lit. A.	0	— —
Dortm. U.S.-P.-A. 6%	3	91,90 bz
Gelsenkirchener	7	166,00 bz
Harkort Bergwerk	0	— —
do. do. Pr.-A. 6%	—	204,00 bzG
Harpener Bergbau	6	197,60 bzG
Hibernia	8½	167,25 bzG
Hörder Hütten conv.	1	54,00 G
do. do. Pr.-Akt.	6	95,75 bzG
Königs- u. Laurahütte	6½	145,00 bzB
Lauchhammer conv.	10	141,25 bzG
Luise Tiefbau conv.	3½	115,25 bzG
do. St.-Pr.	7½	150,00 bzG
Magdeburger Bergwerk	9	225,10 G
Marienh. (Kotzenau)	6	88,00 bzG
Oberschl. Eisenb.-Bed.	6	95,75 G
do. Eisen-Ind	14	170,00 B
Phönix, Bergw. Lit. A.	6	103,50 G
do. do. Lit. B.	—	52,00 G
Pluto, Bergwerkgesellsch.	3	120,00 bzG
do. do. St.-Pr.	5	127,10 bzG
Riebeck Montanwerke	15	179,90 bz
Rositzer Kohlen	4½	85,50 bzG
Sächs.-Thür. Braunk.	9	155,50 G
Schlesische Kohlenwerke	0	62,25 bzG
do. Zinkhütten	13	180,90 bz
Stadtberger Hütte	15	139,00 bzB
Stolberger Zinkhütte	2½	63,20 bzG
do. St.-Pr. 5%	7½	124,50 G
Westeregeln Alkali	10	152,50 B
Westfäl. Union St.-Pr.	8	129,75 bzG
Wurm-Revier	1¾	90,10 bzG

Industrie-Aktien.

Admiralsgart. Bad cv.	4	97,50 G
Allg. Elektr.-Ges. (Edis.)	9	210,50 bz
Anglo-Kont. Guanow	12½	147,00 bzG
Bau-Gesellschaften:		
A.-G. f. Bau-Ausf.	5	88,00 bzG
Berliner Neustadt	—	68,40 bz
Passage	5½	81,50 bzG
Bazar-Gesellschaft	9½	186,00 bzG
Brauereien:		
Bock	1	83,00 G
Böhmisches Brauhaus	14	— —
Königstadt	9	149,75 bzG
Leipzig Riebeck	11	185,10 G
Schultheiß	15	275,25 G
Tivoli	5	123,60 bzG
Union	6½	134,00 bzG
Berliner Lagerhof	0	86,25 bzG
do. do. St.-Pr.	5	117,00 G
do. Elektr.-Werke	8	188,00 B
Braunschweiger Jute	12	142,10 bzG
Breslauer Oelwerke	4¾	94,30 bzG
Cröllwitzer Papierfabrik	6	152,00 bzG
Chemische Fabriken:		
Heinrichshall	5	95,00 bzB
Leopoldshall	5	90,10 bzB
Schering	18	240,25 bzG
Staßfurte	8	136,25 G

Danziger Oelmühle	5	134,00 bz
do. do. St.-Pr.	5	124,00 B
Deutsche Kont.-Gas	10	172,50 bzB
Egestorff Salinen	6½	129,50 B
Eilenburger Kattun	4	— —
Glauziger Zuckerfabrik	8⅔	114,75 bzG
Greppiner Werke	5½	96,10 G
Gummifabr. Fonrobert	4	91,00 bz
do. Voigt u. Winde	6	131,00 bzG
do. Volpi u. Schl.	6½	106,10 G
Hildebrand'sche Mühlw.	12½	149,00 G
Jeserich, Asphalt	6	109,00 G
Kaiserhof conv.	8	127,10 bzG
Körbisdorfer Zuckerfabr.	5	98,75 G
Maschinenfabriken:		
Anhalt. Maschinen	7	109,00 B
Breslau (Linke)	12	166,00 bzG
Chemnitzer	6	118,25 bzG
Freund conv.	11	229,50 B
Gruson-Werke	10	141,00 bz
Hallesche	32	330,00 B
Harkort Brücken	9	125,25 G
do. do. St.-Pr.	10	139,25 bz
Hartmann	10	146,00 bzG
Pommersche ver.	5	83,50 G
Sächsische Stickmasch.	4	115,50 B
Schwartzkopff	14	211,50 bzG
Zeitzer	20	— —
Nähm. Frister u. Roßm.	0	72,80 bzG
Neuß. Wagenbau	3	84,75 B
Norddeutsche Eiswerke	3	69,30 G
Norddeutscher Lloyd	11¼	152,75 bz
Rositz Zucker	7	89,90 bz
Saline Salzungen	5	92,00 bzG
Schäffer u. Walcker	8	132,75 G
Stralsunder Spielkarten	5½	— —
Thüringer Salinen	3	76,00 G
Transportgesellschaften:		
Kette Elbschiffahrt	2	79,75 bzG
Pferdebahn Breslau	6	140,25 G
do. Braunschweig	5	119,00 B
do. Magdeburg	10	210,00 B
do. Große Berlin	12½	259,90 bz
do. Stettin	2	71,00 G
Ver. Petroleum-Prior.	—	— —
Westfäl. Drahtindustrie	4	94,00 bz

Industrie-Obligationen.

Dortm. Union (rz. 110)	5	111,30 G
Gr Berliner Pferdebahn	4	101,40 bzG
Harkort Bergwerk	5	— —
Hibernia Bergw.-Ges.	4½	103,75 G
Luise Tiefbau Obl.	4½	— —
Passage, Akt.-Bauverein	4	101,25 bzG
Thiele-Winckler	4	— —
Westfäl. Grubenverein	5	102,80 G

Wechselkurs.

Amsterdam	100 fl.	8 T.	168,80 bz
Brüss. u. Antw.	100 fr.	8 T.	80,80 bz
London	1 Lstrl.	8 T.	20,41,5 bz
Paris	100 fr.	8 T.	80,80 bz
Wien öst. W.	100 fl.	8 T.	175,75 bz
Petersburg	100 SR.	3 W.	239,90 bz

Bank-Diskonto.

Berlin, Wechsel 4%, Lombard 4½ u. 5. Amsterdam 2½. Brüssel 3. London 4. Paris 3. Petersburg 5½. Wien 4.

Gold, Silber u. Banknoten.

Sovereigns	20,36 G
Englische Banknoten	— —
Napoleondor	16,24 B
Dollars	4,17,75 G
Imperials	— —
Französische Banknoten	80,90 bzB
Oesterreichische Banknoten	175,95 bz
Russische Banknoten	240,45 bz

Julius Becker, Bankgeschäft, Halle a. S., Alte Promenade 4e, An- u. Verkauf von Werthpapieren, Ausführung von Speculations-Aufträgen, Effecten-Versich. u. Kontrole etc. etc. zu den günst. Bedingungen

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18900727026/fragment/page=0004